Dienstag, 9. October. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 10592.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Marienburg, 9. Oct. Nach dem Besuch der Taubstummen-Anstalt, der Landwirthschafts-Schule und des Seminars durch den Kronprinzen, welcher in der Taubstummen-Anstalt den Landesdirector Rickert und mehrere Provinzial-Landtags-Abgeordnete empfangen hatte und dem Cursus in allen 4 Klassen beiwohnte, fand dem Programm gemäß die Enthüllung des Denkmals statt; der Kronprinz wurde mit einer Fanfare vom Schloßsöller empfangen. Nach der Festrede des Ober-Bürgermeisters v. Winter fiel um 12 Uhr unter strömendem Regen die Hülle von dem Denkmal. Der Kronprinz schüttelte freundlich dankend Herrn v. Winter die Hand und besichtigte dann unter Siemering's Führung das Denkmal. Mit einer Anrede übergab Herr v. Winter nunmehr dem Landesdirector Namens der Provinz das Denkmal; letzterer antwortete mit einem Dank Namens des Provinzial-Verbandes an den Ober-Bürgermeister v. Winter und das Comité, indem er hervorhob, daß das Denkmal das erste sei, welches der Provinz zur Unterhaltung überwiesen werde. Er dürfe wohl daran die Versicherung an den Kronprinzen anknüpfen, daß die Bewohner der Provinz immer der hohen Pflichten eingedenk sein würden, welche die Thaten des großen Königs ihnen auferlegen. Der Kronprinz reichte dann dem Landesdirector die Hand und nahm darauf den Vorbeimarsch des trotz des Regens glänzenden Festzuges entgegen. Der Kronprinz trug die Uniform seines ostpreußischen Infanterie-Regiments mit dem Bande des schwarzen Adlerordens. Nach der Enthüllung des Denkmals fuhr der Kronprinz trotz des heftigen Regens nach Schönwiese zur Besichtigung der dortigen Molkerei und der landwirthschaftlichen Anlagen.**

**London, 9. Octbr. In seiner Rede vor der Handelskammer von Exeter äußerte sich Northcote über den Stand der Orientfrage dahin, daß nach seiner Ansicht keine der kriegführenden Parteien Schädigung an ihrer militärischen Ehre erleide, wenn sie zu friedlicher Beilegung der Streitigkeiten die Hand biete. Es sei möglich, daß eine Ueberraschung eintrete, welche die Meinung, als ob die Beendigung des Krieges erst nach einem zweiten entscheidenden Feldzug möglich sei, ändern könnte. Die Tariffrage berührend sprach Northcote sich gegen Retorsionszölle aus.**

**Bahia, 9. Octbr. Der gestrandete Dampfer „Parana“ ist total verloren, die Passagiere und die Post sind gerettet.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 8. October. Telegramm des „N. W. Tageblatt“ aus Schumla vom 7. d.: Suleiman Pascha hat sein Hauptquartier von Kaceljewo heute nach Jowar Tschifflik verlegt. Es ist anhaltendes Regenwetter und strenge Kälte eingetreten.

Pest, 8. October. Unterhaus. Von Seiten der Regierung wurde dem Hause in der Angelegenheit, betreffend die angebliche polizeiliche Ueberwachung des Abg. Helfy, die Erklärung abgegeben, daß eine polizeiliche Ueberwachung Helfy's von keiner Behörde veranlaßt worden sei. Die in die Kisfaludygasse beordert gewesenen Polizeibeamten seien nur in Folge eines Mißverständnisses in Helfy's Wohnung gekommen. Das Haus beschloß darauf nach einer längeren lebhaften Debatte mit großer Majorität den von der Regierung beantragten Uebergang zur Tagesordnung.

Paris, 8. October. Die „Agence Havas“ theilt über das Budget für das Jahr 1878 Folgendes mit: Das Budget solle den Kammern bald nach ihrem Zusammentritt vorgelegt werden. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben betrage 21½ Mill. Frcs. Der Finanzminister beabsichtige eine Verminderung der Patentsteuer, sowie eine Ermäßigung der Stempelsteuer auf Handelseffecten und des Steuerzuschlages auf den Frachtverkehr vorzuschlagen und Gesetzvorlagen, betreffend die Herabsetzung der Post- und Telegraphiegebühren und eine Reduction der Steuern auf Getränke einzubringen.

## Danzig, 9. Oktober.

Die dunkeln Wolken am Himmel unserer inneren Politik beginnen sich diesmal schneller zu zerstreuen, als man es irgend erwarten konnte. Fürst Bismarck ist bereits in Varzin, die Sitzung des Staatsministeriums am Sonnabend muß also schon zu einer Einigung in Bezug auf die Landtagsvorlagen geführt haben. Heute erhalten wir aus Berlin von drei verschiedenen Stellen Briefe, welche in bestimmtester Weise dementiren, daß ein Personenwechsel im Handelsministerium bevorstehe. Die betreffenden Gerüchte sollen „mißverständlichen Ausstreuungen“ ihren Ursprung verdanken. Wenn Differenzen bestanden haben, so sind sie jedenfalls schon ausgeglichen. Wenn Personalveränderungen im Bestande des Ministeriums bevorstehen sollten, so scheinen sie nach einer anderen Richtung hin eher zu erwarten zu sein.

Ueber die Neubildung unserer inneren Verwaltung ist neuerdings eine Broschüre erschienen, welche davon ausgeht, daß die Basis der Verwaltungsreform falsch gegriffen sei, daß an die Stelle der heutigen zu umfangreichen Kreise kleinere Kreise von etwa 25 000 Seelen gesetzt und daß über denselben größere Verwaltungsbezirke etwa im Anschluß an die demnächst zu bildenden Landgerichte und von der ungefähren Größe von 300 000 Einwohnern gebildet werden müßten. In diesen beiden Organisationen hätte die Selbstverwaltung wesentlich abzuschließen. Ein jeder dieser kleinen Regierungsbezirke würde mit einem Regierungscollegium, jeder der kleinen Kreise natürlich mit einem Landrath auszustatten sein, so daß wir lediglich in den fünf altpreußischen Provinzen, über welche die neue Kreisordnung bis jetzt ausgedehnt ist, nicht weniger als 15 collegialische Bezirksregierungen und nicht weniger als 500 Landräthe erhielten. Diese und andere Gesichtspunkte der Broschüre sind ja recht interessant, nur ist es eine Kritik, die offenbar fünf Jahre zu spät kommt. Wollte man auf sie eingehen, so würde nicht bloß alles seit 1872 Geschehene, sondern überhaupt die gesammte Organisation des preußischen Staats über den Haufen geworfen werden müssen. Gleichwohl scheint der gestern erwähnte Artikel der „Post“ durch die Lectüre dieser Broschüre veranlaßt zu sein. Daher ist es auch begreiflich, wenn er die Selbstverwaltung vor Allem eine Geldfrage nennt und behauptet, daß die Steuerreform der Verwaltungsreform vorausgehen müsse. Denn allerdings der Unterhalt so vieler Bezirksregierungen und Landräthe würde die Oeffnung ganz neuer Geldquellen voraussetzen. Wir verkennen die Dringlichkeit einer Reform unseres Steuerwesens keineswegs, wir glauben auch, daß die Communalsteuerfrage gelöst werden muß, wobei wir freilich andere Gesichtspunkte haben als der Schematismus der Communalsteuervorlage der Regierung. Aber eine Auseinandersetzung, welche nicht die positiven Punkte bezeichnet, worin die Verwaltungsreform angeblich anders geleitet werden müsse, sondern nur generell dieselbe bis zur Steuerreform verschieben will, können wir unmöglich für einen Ausdruck des Programms der Regierung oder der Ideen des leitenden Staatsmanns halten. Die allgemeine Verwirrung, die jetzt in dem Urtheil über das, was die Regierung beabsichtigt, einzutreten droht, wird hoffentlich mit der in zwei Wochen bevorstehenden Eröffnung des Landtags ein Ende nehmen. Es ist klar, daß die Mehrheit des Hauses gleich im Beginn der Session über die Intentionen der Regierung Klarheit suchen und ihre eigenen Ansichten über das, was geschehen muß, damit die Reform als einheitliches Ganzes gesichert wird, vor dem Lande darlegen muß.

Die „B. A. C.“ spricht heute in einem längeren Artikel über Steuerreform und Steuererhöhung und weist darin das Unpraktische des Gedankens nach, die Initiative zu Steuererhöhungen dem Reichstage zu überlassen. Immer werden sich in jeder Volksvertretung Coalitionen bilden, und jede einzelne Steuer, die in ihrem Schoße von irgend einer Seite her in Vorschlag gebracht würde, zu Fall zu bringen. Immer wird es nur das staatliche Interesse sein, welches gegenüber den Interessen der steuerzahlenden Bevölkerung auf die Volksvertretung als ein zwingender Grund zur Bewilligung von neuen Steuern oder Steuererhöhungen einwirkt, und es versteht sich von selbst, daß eine leitende Kraft da sein muß, welche das staatliche Interesse der Volksvertretung gegenüber zu Geltung bringt. Diese leitende Kraft kann aber nur bei der Staatsregierung gesucht werden. Zum Schluß spricht sich das nationalliberale Organ folgendermaßen aus: Die ganze Frage läuft schließlich darauf hinaus, ob im Reiche eine Steuerreform ernstlich beabsichtigt wird oder nicht. Ist diese Absicht nicht vorhanden, so ist auch der neue Versuch, die eigenen Einnahmen des Reiches zu erhöhen — ein Gedanke, der ja an sich von der großen Mehrheit des Reichstags vollständig getheilt und dessen Verwirklichung dringend gewünscht wird — ebenso aussichtslos, wie die früher in ähnlicher Weise unternommenen. Die Mehrheit des Reichstags will eine Steuerreform, aber keine Vermehrung der Steuerlast. Die Vorschläge, welche anscheinend dem Reichstage unterbreitet werden sollten, zielen aber auf eine Erhöhung der Steuerlast hin, ohne daß dabei eine Ausgleichung zwischen dem Reichshaushaltsetat und den Budgets der einzelnen Bundesstaaten in Betracht gezogen wird. Haben die neuen Steuern nicht in einer Steuerreform ihre Begründung, die ihnen allein eine Mehrheit des Reichstages zuführen könnte, so werden sie nur bei einer je nach den einzelnen Objecten wechselnden Minderheit Beifall finden; das einzige Ergebniß der Discussion wird sein, daß die Nothwendigkeit einer Steuerreform dadurch nur um so eindringlicher erwiesen werden wird.

Ein Berliner Blatt benutzt die bekannte Rede des Herrn v. Bennigsen, um gegen diesen eine ganze Reihe von Vorwürfen zu schleudern, die nur darum einer Erwähnung bedürfen, weil sie fälschlicher Weise als die Meinung anderer hervorragender Nationalliberaler bezeichnet werden. Diese angeblichen Nationalliberalen sollen es Hrn. v. B. sehr verübelt haben, daß derselbe sich mit seinem Urtheil gewissermaßen über sie gestellt habe. Ihnen soll er auch dadurch Anlaß zu Mißfallen gegeben haben, daß er in Italien den „politischen Frack anzog“ und sich als Haupt der großen nationalliberalen Partei in Deutschland feiern ließ. Ferner habe er, nach Deutschland zurückgekehrt, durch sein Zusammentreffen mit dem Reichskanzler in Varzin dem Verdacht neue Nahrung gegeben, sich so zu sagen als Chef der Partei aufspielen zu wollen, seine Geschäftigkeit bei dem Crispi'schen Diner, die Protectorstellung, die er sich bei dieser Gelegenheit zu geben gesucht habe, dies Alles habe dem Faß den Boden ausgeschlagen und schon das Nichterscheinen vieler geladener Parteimitglieder habe gezeigt, daß eine sehr verdrießliche Stimmung gegen Hrn. v. Bennigsen Platz gegriffen. Unter den Nationalliberalen weiß natürlich kein Mensch Etwas von jenen Verdrießlichkeiten, die ihnen auf den Leib geschrieben werden. Die als Organ der Partei zu betrachtende „Nat.-Lib. Corr.“ sagt heute: Unter den Parteigenossen des allverehrten Präsidenten des Abgeordnetenhauses haben wir bisher Niemand gefunden, der Herrn v. Bennigsen nicht verpflichtet gehalten hätte, die in Rom nicht seiner Person, sondern seiner Stellung als Präsident gebrachten Ehren mit dankbarer Höflichkeit entgegenzunehmen, der ihn ferner nicht für verpflichtet gehalten hätte, bei der Ankunft des Herrn Crispi in Berlin die parlamentarische Welt der Hauptstadt zur Erwiderung jener Sympathiebezeugung einzuladen, der endlich aus der Einladung des Hrn. v. Bennigsen nach Varzin welche in dem Wunsche des Kanzlers, von den italienischen Eindrücken des ersteren zu erfahren, eine natürliche Begründung hatte, irgend ein Mißtrauen geschöpft hätte. Zu dem Crispi'schen Diner sind, wie von andern Parteien, so von den Nationalliberalen alle gekommen, die nicht einen positiven Hinderungsgrund in Krankheit und dergleichen hatten. Die Stellung, die Herr v. Bennigsen innerhalb seiner Partei einnimmt, die freundschaftlichen Beziehungen, die ihn mit den hervorragendsten Mitgliedern der Partei verbinden, gründen sich auf persönliche Vorzüge, die umsomehr allgemein anerkannt werden, je bereitwilliger Herr von Bennigsen die besonderen Gaben und Verdienste anderer hervorragender Parteigenossen stets anerkannt und seinen Einfluß durch ruhiges Wirken auf die Ueberzeugung der Partei geltend gemacht hat.

Wir berührten bereits gestern das Memorandum, mit dem sich die deutsche an die russische Regierung behufs Förderung des Handelsverkehrs mit Rußland gewandt hat. Die Vorschläge, welche Deutschland macht, theilen sich nach dem „Petersb. Herold“ in zwei Kategorien — die erste behandelt die Frage der Erleichterung des Verkehrs durch Eröffnung neuer Zollstellen an der russisch-deutschen Grenze und Verleihung größerer Rechte an die bestehenden russischen Zollinstitutionen in Betreff der Abfertigung der Waaren. Die zweite Kategorie berührt theilweise die Positionen des Zollgesetzes, d. h. die Grundsätze des russischen Zollsystems, theilweise die Reglements, welche der Zolladministration zur Richtschnur dienen. Die Errichtung neuer Zollstellen — meint der „Herold“ — finde ihre Grenze darin, daß die Kosten für die Einrichtung und Erhaltung derselben ein Aequivalent in den erhöhten Zolleinnahmen finden müssen. In Bezug auf die große Strenge der Strafen für nicht correcte Declarationen wird gesagt: „Ob die Besichtigung der zollpflichtigen Waaren auf Grund der eingereichten Declarationen, deren Anfertigung sehr schwierig für Jemanden ist, welcher unseren Tarif und die betreffenden gesetzlichen Vorschriften nicht genau kennt — oder auf Grund der die Waare begleitenden Einfuhrdocumente (Frachtbriefe, Facturen ꝛc.) erfolgen soll — hierin liegt der Schwerpunkt der Frage. Die Entscheidung in diesem oder jenem Sinne ist für die Interessen unseres Handels mit dem Auslande von großer Wichtigkeit.“ In Bezug auf die „Artelschtschiki“, diese privilegirten Monopolisten, welche ein Schrecken für Kaufleute und Zollbeamte sind, spricht das deutsche Petersburger Blatt den Wunsch aus, es möge der deutschen Regierung gelingen, das zu erringen, was in Rußland bisher weder Presse noch Börsencomité erringen konnten. Der „Herold“ sagt zum Schluß: „Obgleich wir nicht Anhänger der radicalen Freihändlerpartei sind, so wünschen wir doch nach bester Ueberzeugung dem gegenwärtigen Versuche der deutschen Regierung guten Erfolg. Es ist bekannt, daß die unlängst infolge gleicher Forderungen der österreichisch-ungarischen Regierung stattgehabten Verhandlungen zu einem befriedigenden und zweckentsprechenden Ende geführt wurden, und so läßt sich wohl annehmen, daß unter voller Berücksichtigung unserer russischen Interessen auch gegenwärtig den Wünschen des befreundeten Nachbarstaates, so weit thunlich, nachgekommen werden wird.“

## Deutschland.

△ Berlin, 8. Oct. Fürst Bismarck, der heute Morgen nach Varzin abgereist ist, wird erst gegen Ende des Jahres seinen Aufenthalt nach Berlin zurückverlegen, gedenkt dann aber seine Geschäfte in vollstem Umfange wieder aufzunehmen

---

## Concert.

Das Concert im Apollosaale, veranstaltet von der Sängerin Frau Ida Hahn-Friedländer und der Pianistin Fräul. Ottilie Lichterfeld brachte auf ein gewähltes und verhältnißmäßig nicht kleines Auditorium einen sehr angenehmen Eindruck hervor und das von beiden Damen Dargebotene stand auf einer höchst ehrenwerthen künstlerischen Stufe. Frau Friedländer zeigte sich als eine fein geschulte, intelligente und warm empfindende Sängerin, die speziell im Liederfache Treffliches leistet. Die Natur ihrer weder sehr vollen noch kräftigen Stimme weist sie auf kleinere Formen hin. Das Pathetische, stark Leidenschaftliche liegt weniger im Bereiche der Sängerin, als das Zarte, Sinnige und Innige, wie es sich im deutschen Liede in herzerquickender Weise ausspricht. Solchen Stimmungen leiht Frau Friedländer milde, sympathisch berührende Farben, gehoben durch einen weichen, edeln Tonansatz, durch ein anmuthiges, in den verschiedenen Registern schön ausgeglichenes Klangelement und durch eine reine, deutliche Textaussprache. Mit Ausnahme einer Arie von Gluck aus „Paris und Helena“ sang Frau Friedländer nur Lieder, von mehr oder weniger ernster und tiefer Stimmung, die nicht bloß für ihre Individualität passend ausgewählt waren, sondern auch durch Kunstwerth sich auszeichneten. Namen wie Brahms, Franz, Schumann, Rubinstein, H. Hofmann, Wuerst bezeichnen die gediegene Kunstrichtung der Sängerin und die Intelligenz ihrer Auffassung. Daß Franz Schubert in ihrem Programm ganz fehlte, war wohl nur ein Zufall. Die Wirkung steigerte sich von Lied zu Lied, und das anfangs etwas reservirte Publikum wurde mit jeder Nummer wärmer.

Fräul. Lichterfeld dokumentirte zunächst ihre klassischen Studien in einem Präludium und Fuge von J. S. Bach. Technik und Verständniß leuchteten daraus in gleich erfreulicher Weise hervor. Die thematischen Verschlingungen, an sich mit tadelloser Klarheit durchgeführt, wurden nur durch den allzuhäufigen Pedalgebrauch, namentlich in der Tenor- und Baßlage des Bechstein'schen Flügels, an unbedingter Deutlichkeit etwas beeinträchtigt. Sehr talentvoll erschien die junge Pianistin als Chopinspielerin, nicht nur durch fertige, sichere und saubere Technik, sondern auch durch geschmackvollen und den eigenthümlichen Geist dieses Componisten mit gutem Verständniß durchdringenden Vortrag, in den kräftigen, wie in den weichen Nüancen. Die Phantasie und später das Allegro vivace von Chopin fanden eine recht anziehende Beleuchtung. Nach einer andern Seite hin berührte die Pianistin durch den zarten Duft, mit dem sie das As-dur-Impromptu von Schubert wiedergab, sehr wohlthuend, dann durch die zugleich elegante und gemüthvolle Färbung des Ländlers von Wüerst. Ihre bedeutendste Virtuosenthat war natürlich die Lucia-Phantasie von Liszt, ein mit ausgesuchten Schwierigkeiten aller Art gewürztes Effectstück, das Fräul. Lichterfeld mit großer Bravour und Ausdauer, dabei mit vielem Feuer durchführte. Daß die mit hervorragendem Talent und bereits bedeutendem Können ausgestattete Klavierspielerin auch im Uebrigen musikalisch durchgebildet und feinfühlend ist, gab sich außerdem in der discreten und den Intentionen der Sängerin folgenden Begleitung der sämmtlichen Gesangsstücke zu erkennen. M.

## * Literarisches.

Die zwölfte umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage des großen Brockhaus'schen Conversations-Lexikon ist bereits über die erste Hälfte ihres auf 15 Bände berechneten Umfangs hinausgekommen: der achte Band, von Hartig bis Karlisten reichend, liegt jetzt vollendet vor. Er enthält nahezu 2000 Artikel, in welchen wieder alle Wissensfächer gleichmäßig und, wie sich's bei diesem altbewährten Werke von selbst versteht, auch gleichmäßig gut vertreten sind. Nur einige besonders stoffreiche und besonders viel thatsächlich Neues bietende Arbeiten seien beispielsweise einzeln genannt. Aus der Länder- und Völkerkunde die Artikel; Der Harz, Herzegowina, Hessen-Darmstadt, Hessen-Kassel, Hessen-Nassau, das Himalaja-Gebirge, Holstein, Indianer, Jonische Inseln, Irland, Island, Italien (Geschichte, Topographie, Kunst, Literatur, Musik, Sprache), Japan, Java, Jerusalem. Zur politischen Geschichte: Hebräer, Hermann der Cherusker, Hohenstaufen, Hohenzollern, Huß, Karl der Große, Karl V., Karl XII. von Schweden. Aus der Culturgeschichte: Hexen, und Hexenprozesse, Hieroglyphen, Hinrichtung, Industrie-Ausstellungen, Infallibilität, Innere Mission, Inquisition, Irvingianer, Jesuiten, Juden. In das Gebiet der Literatur gehören die interessanten Artikel: Hegel, Heine, Herder, Heyse, Homer, Horaz, Humboldt, Hutten, Kant; in das der Gesundheitspflege und Volkswirthschaft: Herz, Homöopathie, Hundswuth, Impfung, Irisch-römisches Bad, Irrenanstalten, Kanäle.

Wie Brockhaus' großes Conversations-Lexikon schon mehreren Generationen als Quelle der Belehrung und Bildung gedient, so nimmt auch das in demselben Verlage erschienene „Kleine Conversations-Lexikon“ als kurzgefaßtes alphabetisches Hand- und Nachschlagebuch seit lange einen hervorragenden Platz in der deutschen Volksliteratur ein. Die zweite Auflage dieses Werks (1861—1864) ist aber gänzlich vergriffen; vielen wird daher die Nachricht willkommen sein, daß die Verlagshandlung eine neue, zeitgemäß umgearbeitete dritte Auflage vorbereitet, welche mit zahlreichen Abbildungen und Karten ausgestattet sein und deren erstes Heft binnen ganz Kurzem veröffentlicht werden soll.

Seine Gattin und Tochter treffen gegen Ende dieser Woche hier ein und gehen dann gleichfalls nach Varzin. Vorläufig befindet sich der Graf Herbert Bismarck bei seinem Vater. Auch der Geh. Rath Bucher begiebt sich demnächst zum Reichskanzler. — Die Vorlagen für den preußischen Landtag sind jetzt definitiv festgestellt; die Zeit bis zum Beginn der Session wird ausreichen, um die Mehrzahl der Vorlagen gleich soweit fertig zu stellen, daß sie dem Landtage bei Beginn der Session zugehen können. Es sind in dieser Richtung, wohl in Folge des letzten Ministerraths alle nöthigen Vorkehrungen getroffen worden.

⊙ Berlin, 8. October. Vor längerer Zeit sprach man von der Candidatur des Herrn v. Weber für die Präsidentenstelle im Reichseisenbahnamte. Jetzt nennt man Herrn v. Schlör als Candidaten für diese Stelle, jedoch mit eben so wenig Berechtigung. — Vor Kurzem behauptete man, daß die Revision der Gewerbeordnung nicht zu den ersten Vorlagen des Bundesrathes gehören würde; jetzt behauptet man sogar, daß die Revision der Gewerbeordnung überhaupt aufgegeben und für die Vorarbeiten eine Sistirung eingetreten sei. Beides ist nach officiösen Angaben unrichtig. Es besteht nach wie vor die Absicht, die Vorlage, wenn irgend thunlich, einzubringen. — Die Mittheilung, daß die Reform der Actiengesetzgebung im Reichsjustizamt soweit gefördert sei, daß der Reichstag einer Vorlage darüber entgegen sehen könne, ist nicht richtig; dagegen hört man, daß die Rechtsanwaltordnung so weit vorgerückt ist, daß an die Vorlage derselben gedacht werden kann.

Stettin, 8. Octbr. Fürst Bismarck passirte heute Vormittag mit dem Courierzuge auf der Reise nach Varzin unsere Stadt. — Um 12 Uhr Mittags fand heut der Stapellauf der im „Vulcan" gebauten gezinkten Corvette, welche bekanntlich der Bismarck-Klasse angehört, statt. Den Taufact hielt Admiral Werner, welcher in längerer Rede darauf hinwies, in welch staunenswerther Weise sich unsere Flotte seit einem Menschenalter entwickelt hat. Vor kaum einem Menschenalter hätte unsere Streitmacht zur See nur aus etlichen Ruder-Kanonenbooten bestanden und erst seit 1848 sei ein Umschwung hierin eingetreten. Dann sei unter dem norddeutschen Bund rüstig weiter gebaut worden und nunmehr sei die deutsche Flotte eine Macht, mit welcher jeder Staat rechnen müsse. Hauptsächlich sei dieser Erfolg der Thatkraft, Umsicht und Pflichttreue eines Mannes zu danken, dessen Namen dieses Schiff als Zeichen allerhöchster Anerkennung tragen solle, es ist dies der Marineminister v. Stosch. „Und so taufe ich dich „Stosch". Mögest du glücklich fahren und seinen Namen zu Ruhm und Ehre führen". — Der Director der Ritterschaftlichen Privatbank, Papst, ist heute früh gestorben. (N. St. Z.)

* Breslau, 6. Oct. Nach einer Zusammenstellung der „Schl. Kirch.-Ztg." sind von den in die schlesische Provinzialsynode gewählten Abgeordneten 31 liberal, 21 Mittelpartei = 52 links; 53 rechts. Die von der Kirchenbehörde zu Ernennenden (bis 17) dürften voraussichtlich der Mittelpartei zu Gunsten kommen, so daß es die Kirchenregierung in der Hand hat, schlimmsten Falls 46 + 17 = 63 Freunde gegen 59 Gegner des Ober-Kirchenraths in der Synode zu sehen.

Hannover, 6. Oktober. Bei der zweiten Abstimmung über den Gesetzentwurf betreffend die Verwendung des Dotationsfonds auch zum Neubau von Secundärbahnen empfahl Bennigsen der Regierung zu erwidern: „Provinzialstände haben die wirthschaftliche Bedeutung der Anlage von Secundärbahnen durchaus nicht verkannt, sich daher auch prinzipiell damit einverstanden erklärt, daß die der Provinz angehörenden Chausseen zum Zweck der Anlage von Secundärbahnen unter den erforderlichen Vorsichtsmaßregeln und den vom ständischen Verwaltungsausschuß näher festzustellenden Bedingungen benutzt werden; dagegen haben Stände zur Zeit erhebliche Bedenken tragen müssen, einem Gesetzentwurfe beizustimmen, welcher der Provinz gestattet, damit aber auch bis zu einem gewissen Grade zur Pflicht machen würde, die in den Dotationsgesetzen von 1868 und 1875 ihr für andere Zwecke überwiesenen und dazu nothdürftig ausreichenden Mittel auch zur Förderung des Neubaues von Secundärbahnen zu verwenden, so lange die rechtliche Bedeutung und Stellung dieser Bahnen, speziell auch ihre etwanigen Verpflichtungen gegenüber der Postverwaltung sowie ihr Tarifwesen nicht geregelt und seitens der Staatsregierung, welcher bis dahin die Unterstützung der Anlage von Secundärbahnen obgelegen hat, bei Uebertragung dieser Fürsorge auf die einzelnen Provinzen deren Dotationsraten zu solchem Zwecke nicht angemessen erhöht sind." Der Landtag genehmigte diese Fassung. Der ständische Ausschuß beantragte die Ueberweisung einer Summe von 300 000 Mk. an den Aufforstungsfonds, um daraus den auf Grund des Waldgenossenschaftsgesetzes von 1875 sich bildenden Waldgenossenschaften, aber auch einzelnen Grundbesitzern zur Förderung der Aufforstung öder Flächen gegen die gehörigen, die Mitaufsicht des Landesdirectoriums einschließenden Bürgschaften Darlehen gegen eine Verzinsung von zwei Procent und angemessene Amortisation zu gewähren. Keiner im Landtage verkannte die Nützlichkeit dieses Vorschlages, nur das fand man bedenklich, daß Private, voraussichtlich auf Kosten der Genossenschaften, den letzteren völlig gleichgestellt werden sollten. Bennigsen bemerkte, daß ihm nichts lieber sein würde, als die eifrigste Benutzung dieses Anerbietens von Seiten einzelner Grundbesitzer, die Stände würden es dann an Darbietung weiterer Mittel nicht fehlen lassen. Die Thätigkeit der Provinz für Förderung der Aufforstung öder Flächen würde man sicherlich nach einigen Jahrzehnten zu den hervorragendsten Verdiensten ihrer Vertreter und ihrer Verwaltung rechnen. Doch wollte Bennigsen sich dem Antrage nicht widersetzen, daß man von Privaten eine 3procentige Verzinsung fordere und damit den Genossenschaften, deren freilich bis jetzt hier nur zwei bestehen, einen Vorzug einräume. Mit dieser Aenderung wurde der Ausschußantrag zum Beschluß erhoben.

Darmstadt, 8. Oct. Die zweite Kammer ist auf den 13. October zu einer Session einberufen worden. (W. T.)

Dortmund, 8. Oct. Nach einer Meldung der „Westfälischen Zeitung" aus Münster hat der westfälische Städtetag beschlossen, wiederholt bei der Regierung und bei dem Landtag um Ausdehnung der Verwaltungsreform auf Westfalen und um die Städteordnung mit der Dreiklassenwahl zu petitioniren.

**Schweiz.**

Bern, 7. October. Die gestrige Conferenz der Nordost- und Centralbahn mit der Berner Regierung, betreffend die weitere Betheiligung Berns an der Gotthardbahn-Subvention, hat nur eine theilweise Verständigung erzielt.

**Frankreich.**

Paris, 6. October. Wie das „Journ. off." meldet, ist der Stadt Chateaudun (zur Erinnerung an ihren tapferen Widerstand im deutsch-französischen Kriege) die Berechtigung ertheilt worden, das Kreuz der Ehrenlegion in ihr Wappen aufzunehmen. Auch diese Verleihung hat die Regierung zu einem Wahlmanöver zu benutzen gewußt. Sie hat dieselbe durch den officiellen Candidaten Am. Lefèvre-Pontalis den Stadtbehörden anzeigen lassen, so daß es aussah, als ob diesem Candidaten die Vergünstigung zu danken sei. In dieser Weise pflegte man bekanntlich unter dem Kaiserreich zu verfahren. Wenn eine Gemeinde mit einer Brücke, einem neuen Kirchthurm oder einer Brandspritze beschenkt wurde, ließ man das Geschenk durch den Candidaten der Regierung ankündigen — Aus demselben Blatte erfährt man, daß bei den jüngsten Zulassungsprüfungen für die polytechnische Schule zu Paris fünf im Uebrigen sehr wohl vorbereitete Candidaten wegen ungenügender Kenntniß im Deutschen zurückgewiesen worden sind. — Trotz aller Maßregelungen haben die republikanischen Blätter seit dem 16. Mai an Verbreitung eher gewonnen als verloren. Mehrere derselben sahen ihre Leserzahl sogar bedeutend steigen. So wird die „France" jetzt in 65 000 Exemplaren gedruckt, nahezu das Dreifache ihrer früheren Auflage und die „Petite République" zieht nicht mehr 50 000 sondern 100 000 Exemplare ab.

— 8. October. Die Mittheilung verschiedener Blätter, daß die französische Regierung das italienische Cabinet officiell über die Bedeutung und Tragweite von Crispi's Reise interpellirt habe, entbehrt sicherem Vernehmen nach jeder Begründung. — Wie man der „N.-Z." berichtet, ist es der junge Graf Quesada, der Sohn des spanischen Marschalls gewesen, der, mit seinem Vater von Schloß Dave über Brüssel nach Paris reisend, von den Brüsseler Reportern für den kaiserlichen Prinzen gehalten worden ist.

**Spanien.**

Madrid, 7. October. Gestern Abend wurden 9 Personen, bei denen Waffen und Munition vorgefunden wurden, verhaftet. Da dieselben Widerstand leisteten, kam es zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet, eine andere verwundet wurde. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden. — Die amtliche „Gazetta" veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministers, betreffend die Einlösung von 124 Serien der mit 2 Proc. zu amortisirenden, am 1. Juli d. J. fällig gewordenen Coupons, sowie die Einlösung derjenigen consolidirten Titres, welche bei dem am 3. April 1876 stattgehabten öffentlichen Aufgebot vom Staate zurückgekauft worden waren.

**Italien.**

Rom, 3. October. Nach dem am 8. Novbr 1876 zu S. Remo erfolgten Ableben der Herzogin von Aosta befiel deren Gemahl, den Prinzen Amadeo von Italien (der bekanntlich kurze Zeit die spanische Krone trug) eine tiefe Schwermuth. Er fuhr häufig nach der Superga, wo die Verstorbene beigesetzt war, und hielt sich dort stundenlang auf. Statt durch diese Besuche seinem Gemüthe Beruhigung zu verschaffen, nahm des Prinzen Trübsinn eher zu. Man erzählte, daß der Prinz gesonnen sei, auf seinen militärischen Grad als General-Lieutenant zu verzichten, seine Apanage als königlicher Prinz nicht mehr zu beziehen und überhaupt gänzlich in's Privatleben zu treten. Vor einigen Wochen nun verbreitete sich plötzlich die Notiz, daß der Prinz Amadeo Willens sei, Ordensgeistlicher zu werden. Seit dem unglücklichen Sprung aus dem Wagen, als ihm vor ungefähr zwei Monaten in Turin die Pferde durchgingen, wurden die Gerüchte über den Willen des Prinzen, in einen geistlichen Orden zu treten, wiederholt. Gestern — schreibt man der „N. fr. Pr." — in der gewöhnlichen Conversationsstunde im Vatican, wo einige Cardinäle, Prälaten und Patrizier Roms gegenwärtig waren, sprach einer der Anwesenden von diesem Gerüchte dem Papste, welcher entgegnete: „Ja, es scheint, daß der Prinz Amadeo die Vocation fühle, in einen geistlichen Orden zu treten." Nach diesen Worten Pius IX. ist wohl anzunehmen, daß die Absicht des Prinzen in der That vorhanden sei, in einen religiösen Orden zu treten. Ob dies jedoch geschieht, steht wohl vorerst noch nicht fest, da der König Victor Emanuel und alle übrigen Glieder der königlichen Familie der Absicht des Herzogs von Aosta entgegen sein sollen.

**Amerika.**

New-York, 6. Oct. Die gestern hier abgehaltene Convention der Demokraten von New-York hat eine Resolution angenommen, in welcher die alten Parteigrundsätze wieder ausgesprochen werden und die Wahl des Präsidenten Hayes für betrügerisch erklärt, aber die dem Süden gegenüber bisher beobachtete Politik des Präsidenten gebilligt wird.

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 6. October. Die Nachrichten von Bestimmungen über den Winteraufenthalt des Kaisers im Schloß Cotroceni bei Bukarest sind unbegründet. Von irgend einer Abänderung resp. von einer Verminderung der Soldaten-Rationen ist selbstverständlich nicht die Rede. Es gehören derartige Nachrichten in die Kategorie der aus feindlichen Gesinnungen gegen Rußland verbreiteten Meldungen. — Bei dem auf den Fürsten Andronikoff in Daghestan stattgehabten Attentat ist der Fürst leicht verwundet, derselbe befindet sich außer jeder Gefahr. Ueber die Ergreifung des Thäters liegen Meldungen noch nicht vor. (W. T.)

Wien, 8. Oct. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Serajewo: Die Durchzüge türkischer Truppen gegen Mostar und die serbische Grenze dauern fort. Die Insurgenten sollen neuerdings geschlagen worden sein. — Telegramm der „Presse" aus Tiflis: Hier vorliegende Privatmeldungen berichten den Rückzug Mukhtar Paschas nach Kars. Die Zahl der gefangen genommenen Türken beträgt 1500.

Konstantinopel, 7. October. Nach weiteren Mittheilungen Mukhtar Pascha's vom 5. d. verließen stärkere russische Streitkräfte die Höhen von Kabak, zogen sich an den Fuß des Karatmol zurück und brachen ihre Zelte gegenüber unseren Linien ab, indem sie bei den Verschanzungen von Kabak eine aus 6 Batterien bestehende Arrièregarde zurückließen. Bei Baldirvan, Kisilvan und Oghuyli ist keine Spur vom Feinde mehr zu sehen; die Lager sind abgebrochen.

## Danzig, 9. October.

⊙ Mit den gestern Abend und heute früh abgelassenen fahrplanmäßigen Zügen und dem heutigen Extrazuge der Ostbahn sind von hier circa 2000 Personen zu der Enthüllungsfeier nach Marienburg befördert worden.

* Von der Wangerin-Konitzer Eisenbahn wird die Strecke Wangerin-Dramburg mit den Bahnhöfen Wangerin und Dramburg am 1. November 1877, die Strecke Dramburg bis Tempelburg mit den Bahnhöfen Falkenburg und Tempelburg, sowie die Strecke Conitz bis Hammerstein mit den Bahnhöfen Schlochau, Bärenwalde und Hammerstein am 1. Dezember 1877 und endlich die Mitte der Strecke von Tempelburg bis Hammerstein mit den Bahnhöfen Lubow, Eulenburg und Neustettin zugleich mit Einführung des nächstjährigen Sommerfahrplans auf der Ostbahn am 15. Mai 1878 dem öffentlichen Verkehr übergeben. Bis zur Betriebseröffnung auf der ganzen Strecke werden auf den dem Verkehr geöffneten Theilstrecken je zwei gemischte Züge in jeder Richtung, von der Betriebseröffnung der ganzen Strecke jedoch für die ganze Bahn von Conitz bis Wangerin je zwei gemischte Züge in jeder Richtung, zwischen Conitz und Neustettin aber noch ein dritter Zug in jeder Richtung täglich coursiren. Die Hinausschiebung der Betriebseröffnung auf der ganzen Bahnstrecke, welche früher zum 1. November d. J. in Aussicht gestanden hat, ist durch die Befürchtung veranlaßt worden, daß der frisch geschüttete in sehr schwierigem Terrain hergestellte Bahnkörper die Verkehrs-Sicherung im Winter und Frühjahr gefährden könne, weshalb eine weitere Befestigung des Bahnkörpers und dessen erste Benutzung in den Sommermonaten erwünscht erschienen ist.

* Nach einer Verfügung des Finanz-Ministers, den Minimalbetrag bei der Erhebung der Brausteuer betreffend, vom 30. Juli d. J., bleiben in Folge des Beschlusses des Bundesrathes vom 13. November 1875 (wonach bei Erhebung der in die Reichskasse fließenden Zölle und Steuern, sowie bei Rückvergütung dieser Abgaben für Rechnung des Reichs, künftig allgemeine Beträge unter 5 ₰ Reichswährung außer Betracht gelassen, höhere Pfennigbeträge aber nur soweit sie durch 5 ohne Rest theilbar sind, unter Weglassung der überschießenden Pfennige erhoben oder vergütet werden sollen) bei der Erhebung der Brausteuer Abgabenbeträge unter 5 ₰ auch dann unerhoben, wenn es sich nicht um ein Uebergewicht handelt, d. h. wenn die Steuer von der jedesmal verwendeten Gesammtmenge an Braustoffen den Betrag von 5 ₰ überhaupt nicht erreicht. Sind verschiedene Braustoffe für ein Gebräude zur Versteuerung angemeldet, so ist die Steuer für jeden Braustoff nach Pfennigen zu berechnen und nur bei der durch Zusammenrechnung der einzelnen Posten sich ergebenden Gesammtsumme der überschießende Betrag von weniger als 5 ₰ außer Ansatz zu lassen. Nach einer anderen Verfügung desselben Ministers. vom 2. August d. J. bleibt, wenn ein Brauer bei Auflösung des Fixationsverhältnisses mehr Bier oder Würze vorräthig hat, als beim Eintritt in die Fixation vorhanden war, der Mehrvorrath von nachträglicher Besteuerung frei, sofern er 20 pCt. der bei Beginn der Fixation vorhandenen Mengen nicht übersteigt. Andernfalls ist der gesammte Mehrvorrath nachträglich zu versteuern.

* Am 16. October cr. findet in Bromberg eine außerordentliche Ausschußsitzung zwischen Delegirten der Ostbahn, sowie der Industrie und der Landwirthschaft statt. Hauptsächlicher Berathungsgegenstand wird die von den Kaufmannschaften so sehr angestrebte Einrichtung von Reexpeditions-Stationen, so wie Lagerhäusern sein.

** [Polizeibericht vom 9. October 1877.] Verhaftet: Die verehelichte K. wegen Hehlerei; 12 Obdachlose, 2 Bettler, 3 Dirnen, 1 Person wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: Der Frau S. eine Kaffeemühle; 2 Schürzen. — Am 6. d., Abends gegen 9 Uhr, wurde auf der Straße in der Nähe der Lohmühle ein anscheinend durch Ueberfahren schwer verletzter, bereits sprachloser Mann gefunden und nach dem Stadtlazareth geschafft, wo der Verletzte nach einer halben Stunde starb. Derselbe ist inzwischen als der Arbeiter August Schmidtke aus Dreilinden erkannt worden. Wer über die Ursache seiner Verletzungen Kenntniß hat, wird ersucht, dem Criminal-Bureau schleunigst Mittheilung zu machen. — Gestern früh nach 6 Uhr wurde in dem Pfandgraben zwischen der Merten'schen Besitzung und dem Milchpeter die Leiche des Wächters Carl Suhr gefunden und nach dem Leichenhause geschafft. S. war in der letzten Zeit von Schwermuth befallen und sprechen alle Anzeichen dafür, daß er aus Lebensüberdruß den Tod im Wasser gesucht hat. — Strafantrag ist gestellt: gegen den Schankwirth B. wegen vorsätzlicher Körperverletzung; gegen den Schuhmacher B. wegen grober Mißhandlung einer Frau. — Verloren: Eine Korallenbrosche gestern in der Langgasse. — Gefunden: Ein goldener Schlangenring auf dem Wege zwischen Klein- und Groß-Schellmühl; ein schwarzer Damenhandschuh von Glanzleder.

Marienburg, 7. October. Der bisherige Landrathsamts-Verweser Döring ist zum Landrath des hiesigen Kreises ernannt worden.

Elbing, 8. Octbr. Heute Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr verließ nach der „Altpr. Ztg." das für die Deutsche Marine auf der Werft des Commerzienrathes F. Schichau neu erbaute Dampfkanonenboot 2. Kl. „Otter" unter Begleitung zweier Kais. Marine-Ingenieure unseren Hafen, um nach Danzig übergeführt zu werden, wo dasselbe auf der dortigen Kaiserl. Werft mit der vollständigen Ausrüstung und Armirung versehen werden soll. — Sanitätsrath Dr. Cohn feierte am Freitag sein 50jähriges Doctorjubiläum; seine Collegen, die hiesigen Apothekenbesitzer und seine vielen Freunde erfreuten ihn durch verschiedene Ovationen und Geschenke und Herr Oberbürgermeister Thomale überreichte ihm den ihm vom König verliehenen Rothen Adlerorden 4. Klasse.

F. Christburg, 8. October. Die meisten Städte der Provinz senden ihre Vertreter zur festlichen Enthüllungsfeier nach Marienburg, und durch Extrazüge und auf andere Weise werden zahlreiche Schaaren von städtischen und ländlichen Bewohnern hinbefördert werden. Von allem dem sieht man bei uns nichts. Christburg ist zwar die größte und mit Steuern am meisten belastete Stadt des Stuhmer Kreises und dennoch wird dieselbe in Marienburg nicht vertreten sein, außer, wie die „Elb. Ztg." in einer Mittheilung bringt, durch eine der 41 weißgekleideten Jungfrauen auf Piedestalen stehend und die Städte Westpreußens darstellend. Der hiesige, ziemlich bedeutende landwirthschaftliche Verein, die Molkereigenossenschaft sollen zur Betheiligung am Festzuge keine Aufforderung erhalten haben, und die hiesige Schützengilde hat noch in letzter Stunde die Betheiligung an demselben aufgegeben. Es ist eine gewisse Mißstimmung in den städtischen Kreisen durchaus nicht zu verkennen, und dieselbe dürfte wohl dadurch hervorgerufen sein, daß die kleinere Schwesterstadt Stuhm mit offiziellen Einladungen recht reichlich bedacht ist und ebenso das Land, während unser Ort nicht das Glück gehabt hat, auch nur eine Einladung für einen Vertreter der Stadt zu erhalten, oder man müßte in den bestimmenden Kreisen angenommen haben, dieses durch den eingeladenen hiesigen katholischen Geistlichen mitgeschehen zu lassen, gegen welche Annahme indeß die Erfahrungen bei der Säcularfeier sprechen dürften, bei welcher die Spitzen der katholischen Geistlichkeit nicht erschienen waren.

Löbau. Die Nachforschungen nach der Vaterschaft der Planenberg'schen Flugschrift werden von der Staatsanwaltschaft beharrlich fortgesetzt. Neuerdings ist, wie die hiesige „Drewenz-Post" meldet, in dieser Angelegenheit der vor einem Jahr in der Skrzeczek'schen Druckerei beschäftigt gewesene Factor, Namens Tarnowius, der z. Z. in Berlin in Arbeit steht, vernommen worden. T. wurde gefragt, ob er an dem Manuscript Planenberg ꝛc. gesetzt habe, welche Frage er mit „Ja!" beantwortete. Auf die andere Frage, als was für eine Handschrift er die des Manuscripts anerkannt habe, was er als praktischer Setzer doch wissen müsse, beantwortete er: „als die eines Kanzlisten." Eine zweite Vorladung des T. soll noch in Aussicht gestellt sein.

Culmsee, 8. October. Die Betheiligung an der heute hier abgehaltenen Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins war eine nur geringe. Von den Ausstellungen sind zu erwähnen: von Sczaniecki-Nawra Obst und Gartenfrüchte, v. Doniminski-Lissomitz desgl., v. Czarlinski-Zakrzewko Weizen und Erbsen, von Kalkstein-Pluskowenz Getreidesorten, von Piottuch aus dem Kreise Schwetz breite Erbsen. (Th. O. Z)

Pr. Holland. Der als Zeuge in dem Prozesse gegen die Gründer der Westpreußischen Eisenhüttengesellschaft in Elbing vernommene hiesige Kaufmann O. Nack ist weder Mitglied des Vorstandes, noch Mitglied des Aufsichtsraths des hiesigen Vorschuß-Vereins.

— Das bisherige Mitglied der General-Commission zu Breslau, Reg.-Rath Biefel, ist an die Regierung zu Königsberg versetzt und demselben die Leitung der landwirthschaftlichen Abtheilung übertragen worden.

* Braunsberg, 8. October. Gegen die in voriger Woche vom hiesigen Magistrat vollzogene Wahl der Lehrkräfte für die an Stelle der eingegangenen Klosterschule zu tretende katholische Mädchenschule hat nach der „Erml. Ztg." Erzpriester Austen Protest erhoben, weil er seine Mitwirkung bei der Wahl für nöthig erachtet. Dasselbe hatte auch der katholische Pfarrer Dinder in Frauenburg gethan, als dort der Magistrat zwei Lehrer an die katholische Mädchenschule ohne des Pfarrers Mitwirkung gewählt hatte. Hr. Dinder wandte sich beschwerdeführend an die Regierung zu Königsberg und stützte sich dabei auf das ostpreußische Provinzialrecht, Zusatz 218 zu den §§ 22 und 23 des Allg. Landrechts Theil II. Tit. 12 („Bei den katholischen Kirchschulen werden die Schulmeister in der Regel von dem Pfarrer und der Gemeinde gemeinschaftlich bestellt") und auf das in Frauenburg bezüglich der Lehrerberufung bestehende Herkommen, gemäß welchem jene vom Magistrat und vom Pfarrer vollzogen werde. Nach § 6 der Schulordnung vom 11. Dez. 1845 haben in den Städten die Magistrate das Lehrerberufungsrecht, sofern nicht durch Herkommen oder besondere Rechtstitel ein anderer dazu befugt sei. Die Königsberger Regierung wies die Beschwerde zurück, und der Pfarrer wandte sich nun an den Cultusminister. Nach mehrmaligen Bitten um Bescheid erhielt er von der Regierung zu Königsberg vor Kurzem die Antwort, der Cultusminister habe die Entscheidung dahin getroffen, „daß, wenngleich die dortige katholische Mädchenschule als Kirchschule im Sinne des Ostpreußischen Provinzial-Rechts nicht angesehen werden kann, doch ein Herkommen als bestehend anzuerkennen ist, vermöge dessen das dem Magistrate nach § 6 der Schulordnung vom 11. Dezember 1845 zustehende Lehrerberufungsrecht durch die Mitwirkung des Pfarrers beschränkt ist, und daß, wenn der Magistrat dies nicht anerkenne, ihm überlassen bleiben muß, sein alleiniges Berufungsrecht im Wege des Prozesses durchzusetzen. So lange letzteres nicht mit Erfolg geschehen ist, werden Ew. H. demgemäß bei künftigen Besetzungsfällen von der Mitwirkung nicht ausgeschlossen werden."

Bartenstein, 6. Oct. Die Gemeindevertretung hat in Gemeinschaft mit dem Gemeinde-Kirchenrath beschlossen, zur Deckung des durch Beseitigung des Klingsäckels entstandenen Ausfalls, sowie der in Aussicht stehenden Synodalkosten vom 1. Januar d. J. ab eine jährliche Umlage von $3\frac{1}{3}$ Procent oder $\frac{1}{30}$ der Klassen- bezw. classificirten Einkommensteuer von sämmtlichen dieser Steuer unterworfenen Mitgliedern der Kirchengemeinde, also auch von denjenigen, deren Parochial-Exemtion durch Gesetz vom 3. Juni 1876 aufgehoben ist, zu erheben, und es ist dieser Beschluß unterm 19. September d. J. von der königl. Regierung für vollstreckbar erklärt worden. (K. H. Z.)

Tilsit, 7. Oct. Der gestrige Pferdemarkt war sehr schwach besucht. Es scheint, als ob die kleinen monatlichen Pferdemärkte von Jahr zu Jahr schwächer werden; auch der in voriger Woche stattgehabte große Pferdemarkt war nur schwach beschickt. Gestern fand nur ein geringer Umsatz statt, obgleich die Preise nicht hoch zu nennen waren. In voriger Woche dagegen wurde viel gekauft, namentlich gute Exemplare. Junge Hengste für 800—1000 M. waren vertreten, fanden jedoch nur geringen Umsatz. Im Ganzen gingen an den drei Markttagen ca. 50 Waggons mit Pferden von hier ab. — Der günstige Wasserstand der Memel — fast zwei Meter an der Brücke — ermöglicht, daß die Schifffahrt vor der Einwinterung noch recht lebhaft betrieben wird. Die eiskalten Nächte lassen einen frühen Winter erwarten, daher treibt auf dem Strome Alles zur Eile. (K. H. Z.)

-ck- Mohrungen, 6. October. Heute fiel hier die hochbetagte Gattin des Rechnungsraths Dannert in den Brunnen und ertrank. — Die Ressourcen und Vereine haben seit dem 1. d. M. ihre Winterthätigkeit wieder aufgenommen. Den Reigen eröffnete der polytechnische Verein. welcher für dieses Jahr auch ein Lesezimmer eingerichtet hat. Nach dem vom Prorector Müller gehaltenen interessanten Vortrage über das Thema: „Das Geld liegt auf der Straße" wurde die schon früher angeregte Gründung einer Fortbildungsschule beschlossen in der Hoffnung, daß außer dem Vereine auch die Stadt und die Regierung diese gemeinnützige Anstalt unterstützen werde.

* Frauenburg, 8. Oktober. Zu der morgigen Enthüllungsfeier in Marienburg ist auch Bischof Krementz von Ermland vom Festcomité eine Einladung zugegangen. Er wird jedoch an der Feier nicht theilnehmen.

* In der katholischen Kirche zu Peterswalde bei Guttstadt im Ermlande ist in der Nacht auf den

3. October ein Act unerhörter Rohheit vollbracht worden. Am Morgen des 3. fand der Lehrer den Tabernakel gewaltsam mit einem Stemmeisen erbrochen und drei in einem leinenen Tuche liegende Partikeln geweihter Hostien entwendet. Außerdem war der hölzerne Christuskörper von dem auf dem Tabernakel st henden Kreuze abgerissen und mitgenommen, die zu beiden Seiten stehenden hohen Leuchter waren ebenfalls mitgenommen, wurden aber am Pfarrgehöft wieder gefunden. Andere werthvolle Sachen sind nicht berührt worden. Der materelle Werth der entwendeten Gegenstände ist nur gering. Anscheinend wird die rohe Handlung dazu dienen, die katholischen Ermländer noch mehr in Aufregung zu bringen. Die ultramontane „Erml. Ztg." schließt ihren Bericht, dem wir die Thatsache entnehmen, mit dem Wunsche Gott möge die „schwere Heimsuchung" für diesen Frevel „von seinem Volke abwenden."

## Vermischtes.

— Aus Kassel wird der „Magd. Ztg." unterm 4. d. M. geschrieben: Seit geraumer Zeit figuriren auf der Terminstafel des Civilsenats des hiesigen königlichen Appellationsgerichts allwöchentlich mehrere Klagen wider die sich zur Zeit in der Schweiz aufhaltende verwittwete Landgräfin Marie von Hessen-Philippsthal, also das Haupt derjenigen Agnatenlinie des hessischen Fürstenhauses, die nach dem Landgrafen Friedrich (Rumpenheimer Linie) zunächst zur Thronfolge im Kurstaate berechtigt gewesen sein würde Es handelt sich dabei um Wechselforderungen in äußerst hohen Beträgen, so daß die bisher entstandenen Gerichtskosten allein schon ein hübsches Capital repräsentiren. Wie die früher durch ihre große Wohlthätigkeit weit bekannte hohe Dame in diese zerrüttete Vermögenslage gekommen ist, wissen wir nicht genau.

München. Das Resultat der diesmaligen Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst ist sehr ungünstig ausgefallen. Von den 22 Aspiranten, welche die Prüfung mitmachten, wurden nur 8 zur mündlichen Prüfung zugelassen, und von diesen wurden nur 3 für befähigt erkannt, es sind somit 86 pCt. durchgefallen. Es zeigte sich diesmal ein auffälliger Mangel an positiven Kenntnissen; die arithmetische Aufgabe wurde von keinem einzigen richtig gelöst.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Hamburg, 8. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fest. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest. — Weizen pr Oct. 224½ Br., 223½ Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr Oct. 146 Br., 145 Gd., pr April-Mai pr 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl fest, pr Octbr. pr 200 ℔ 78. — Spiritus ruhig, pr Oct. 41¼, pr Novbr.-Dezbr. 41¼, pr Dezbr.-Januar 41¼, pr April-Mai pr 1000 Liter 100 pCt. 41½. — Kaffee behpt., Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 13,80 Br., 13,60 Gd., pr Octbr. 13,60 Gd., pr Nov.-Dezbr. 14,30 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 8. Octbr. (Schlußbericht.) Petroleum. Standard white loco 14,20, pr Nov. 14,35, pr Dez. 14,50, pr Jan. 14,60.

Frankfurt a. M., 8. Octbr. Effecten-Societät. Creditactien 179¾, Franzosen 228¾, Lombarden 59½, 1860er Loose 104¾, Papierrente 54¼, Goldrente 63 3/16, Ungar. Schatzanweisungen I. Emission 95¼, do. II. Emission 88½. Matt.

Amsterdam, 8. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine träge, pr Nov. —, pr März 318. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr Oct. 178, pr März 191. — Raps pr Herbst 451 Fl. — Rüböl loco 44, pr Herbst 44⅛, pr Mai 44¼. — Wetter: Regen.

Wien, 8. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 63,90 Silberr. 66,50, Goldrente 73,90, 1854r Loose 106,70, 1860er Loose 111,00, 1864er Loose 132,20, Creditloose 161,20, Ungar. Prämienloose 79,50, Creditactien 215,25, Franzosen 268,00, Lomb. Eisenbahn 71,00, Galizier 246,50, Kaschau-Oderberg. 107,20, Pardub. —, Nordwestb. 111,75, Elisabethbahn 176,00, Nordbahn 1940, Nationalbank 840,00, Türkische Loose 14,75, Unionbank 63,50, Anglo-Austria 93,50, Berliner Wechsel 57,55 Londoner do. 118,40, Hamburger do. 57,55, Pariser do. 47,25, Frankfurter do. 57,55, Amsterdamer do. 98,10, Napoleons 9,48, Dukaten 5,66, Silbercoupons 105,25, Marknoten 58,35.

London, 8. Octbr. [Schluß-Course.] Consols 95 5/16. 5 pCt. Italienische Rente 70. Lombarden 6 7/16. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 8⅞. 5pCt. Russen de 1871 74¾. 5pCt. Russen de 1872 74½. Silber 55⅛. Türkische Anleihe de 1865 9⅞. 5pCt. Türken de 1869 10 5pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente 57. Oesterreichische Papierrente 55. 6pCt. ungar. Schatzbonds 94¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 87. 6pCt. Peruaner 13¾. Spanier 12¼. 5 pCt. Russen de 1873 76⅜. Platzdiskont 3¾ pCt. Aus der Bank flossen heute 105 000 Pfd. Sterl.

London, 8. Octbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stetiger, angekommene Ladungen fest. Andere Getreidearten zu letzten Freitagspreisen behauptet. — Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 29. Septbr. bis zum 5. Octbr.: Englischer Weizen 5807, fremder 85 036, englische Gerste 3443, fremde 18 025, englische Malzgerste 13 302, fremde —, engl. Hafer 1623, fremder 48 404 Qrts. Englisches Mehl 20 698 Sack, fremdes 4104 Sack und 1281 Faß. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 8. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen ruhig. Hafer gefragt. Gerste fest. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 36 bez. und Br., pr Oktbr. 35 Br., pr Nov. 35 Br., pr Dez. 35½ Br., pr Febr. 34 Br. — Weichend.

Paris, 8. Oktober. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 68,90. Anleihe de 1872 104,97½. Italienische 5 pCt. Rente 70,55. Oesterreich. Goldrente 62,50. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 570,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 162,50. Lombardische Prioritäten 222,00. Türken de 1865 10,00. Türken de 1869 49,00. Türkenloose 32,75. Credit mobilier 153, Spanier exter. 12⅛, do. inter. 11½, Suezcanal-Actien 685, Banque ottomane 361, Société generale 470, Credit foncier 655, neue Egypter 168 Wechsel auf London 25,21½. — Ruhig, unentschieden.

Paris, 8. Oktober. Productenmarkt Weizen fest, pr Oct. 32,25, pr Novbr.-Dez. 32,50, pr Nov.-Febr. 32,75, pr Januar-April 33,00. Mehl fest, pr Oct. 70,25, pr Nov.-Dez. 70,50, pr Nov.-Februar 70,50, pr Jan.-April 70,75. Rüböl fest, pr Octbr. 102,75, pr Novbr. 103,50, pr Dezbr. 103,75, pr Jan.-April 103,50. Spiritus fest, pr Oktbr. 63,50, pr Jan.-April 64,00.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. October.

Weizen loco ermattend, pr Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 130-134 ℔ | 250-270 M. Br. | |
| hochbunt | 127-131 ℔ | 240-265 M. Br. | |
| hellbunt | 125-130 ℔ | 225-250 M. Br. | 2?0—252, |
| bunt | 125-128 ℔ | 220-245 M. Br. | russischer |
| roth | 120-131 ℔ | 220-235 M. Br. | 195 210 |
| ordinair | 105-130 ℔ | 180-210 M. Br. | M. bez. |
| russisch roth | 123-130 ℔ | — M. Br. | |
| russisch ordinair | 115-125 ℔ | — M. Br. | |

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 226 M.

Auf Lieferung 126 ℔. bunt pr October 226 M. bez. und Br., pr Octbr.-Novbr. 222 M. Br., pr April-Mai 220 M. Br., 215 M. Gd.

Roggen loco ruhig, pr Tonne von 2000 ℔

Inländischer und unterpolnischer 140 M., russ. 133 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 136 M.

Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 143 M. Br., do. russischer 130 M. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 108—117 ℔ 172—180 M., kleine russ. 100 ℔ 132 M.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔ 318—323 M.

Regulirungspreis 325 M.

Frachten vom 2. bis 9. Okt.

Für Segelschiffe nach Newcastle 2s 3d pr Quarter Weizen; Ostnorwegen 26 M. pr Last Roggen. Kiel 50 und 55 ₰ pr Stück eichene Sleeper. Kopenhagen 30 Oere pr Cubikfuß Plançons, 20 Oere pr Cubikfuß fichtene Mauerlatten engl. Maß. Larne 20s pr Load □-Sleeper. Newburgh 16s pr Tonne Knochen. Hartlepool 74 £ en rouch Schiff 150 Tons. Für Dampfer nach London 2s 6d, 2s 9d pr 500 ℔ Weizen engl. Gewicht.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20 435 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,65 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,25 Gd., 4 pCt. do. do. 93,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,10 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,20 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypothek. Pfandbriefe 101,50 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 9. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: Regnerisch. — Wind: West.

Weizen loco wurde beim Beginn des heutigen Marktes zu vollen gestrigen Preisen gekauft, doch war die Kauflust so wenig allgemein wie die Stimmung lebhaft; im Laufe des Marktes jedoch wurde Kauflust und Stimmung recht matt und man war nicht mehr geneigt, vorher gemachte Gebote zu halten. Bezahlt wurde für blauspitzig 128/9 ℔ 205 M., bunt und hellfarbig 119, 122/3, 125 ℔ 200 224 M., hellbunt 125—130 ℔ 236, 240 M., hochbunt und glasig 125—132 ℔ 230—240 M., fein 131 ℔ 243 M., extrafein 133/4, 135 ℔ 252, 255 M., russischer 120 ℔ 195 M., 124, 126 ℔ 210 M., Kubanka 132 ℔ 198 M. pr Tonne. Termine festgehalten, Octbr. 226 M. bezahlt und Br., Octbr.-Novbr. 222 M. Br., April-Mai 220 M. Br., 215 M. Gd. Regulirungspreis 226 M.

Roggen loco unverändert, unterpolnischer und inländischer 120 ℔ 140 M., russischer 119 ℔ 132 M. pr Tonne bezahlt. Termine April-Mai unterpolnischer 143 M. Br., russischer April-Mai 130 M. Gd. Regulirungspreis 136 M. — Gerste loco große mit Geruch 106 ℔ 153 M., große 105 ℔ 158 M., bessere 108 bis 117 ℔ 172—180 M., russische 10? ℔ 132 M. pr Tonne bezahlt. — Winter-Rübsen loco besetzt 312 M., besserer 318 323 M. pr Tonne bezahlt.

## Productenmärkte.

Königsberg, 8. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 122 ℔ 211,75, 127/8 ℔ 225,75, 128 ℔ 226,25, 129 ℔ 227, 130/1 ℔ 235,25, russ. 125 ℔ 218,75, 130 ℔ 242,25, 132 ℔ 238,75, 135 ℔ 237,75 M. bez., bunter 120 ℔ 188,25, 121 ℔ 204,50, 124/5 ℔ 214,50, 218,75, 125 ℔ 211,75 M. bez., rother 127/8 ℔ 216,50, 129 ℔ 220, 129/30 ℔ 221,25, 132 ℔ 223,50, russisch. 120 ℔ 185,75, 123 ℔ 169,50, 197,75, 124 ℔ 200, 124/5 ℔ und 129 ℔ 223,50, 126 ℔ 204,75, 128 ℔ 207, 213, 128/9 ℔ 216,50, 129 ℔ 211,75, 129/30 ℔ 221,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 118/9 ℔ 132,50, 121/2 ℔ 138,75, 123/4 ℔ 141,25, 125/6 ℔ und 126 ℔ 146,25, 126/7 ℔ 147,50, 128 ℔ 148,75 M. bez., fremder 112 ℔ 120, 114/5 ℔ 122,50 M. bez., October 132 M. Br., 130 M. Gd., Frühjahr 137 M. Br., 135 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 140, 157, 158,50, 160, 168,50, Graupen-180, russ. 134,25, 137 M. bez., kleine 124,25, 128,50, 134,25, 158,50, russ. 120, 128,50 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco russisch 108, 110, 118, fein 120, schwarz 124, 126 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 144,50, 152,25 M. bez., grüne 177,75 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 111 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 220 M. bez., mittel 188,50 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 49½ M. bez., 1. Hälfte Oct. 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., Octbr. 49½ M. Br., 49 M. Gd., November 49¼ M. Br., 48½ M. Gd., Octbr.-März 49¾ M. Br., 49¼ M. Gd., Frühjahr 52 M. Br., 51½ M. Gd.

Stettin, 8. October. Weizen pr October 222,50 M. pr Octbr.-Novbr. 215,50 M., pr Frühjahr 211,50 M. — Roggen pr Octbr.-Novbr. 136,50 M., pr Novbr.-Dezbr. 138,00 M., pr Frühjahr 141,50 M. — Hafer pr Frühj. 146,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr October 74,50 M., pr October-Novbr. 73,50 M., pr April-Mai 73,00 M. — Spiritus loco 48,50 M., pr October 48,60 M., pr Octbr.-Novbr. 48,00 M., pr Frühjahr 50,50 M. — Rübsen pr October 343,00 M. — Petroleum pr October 14,60 M.

Berlin, 8. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Besser lautende amerikanische und englische Berichte befestigten auch den heutigen Markt für Weizen. Auch blieb nicht ohne Einfluß die abermals uncontractliche Kündigung, zudem waren Commissionäre auf auswärtige, meist englische Acceptationen auf spätere Termine Käufer; dies Alles zusammen machte Abgeber reservirt und ließ sie die erhöhten Forderungen durchsetzen. Loco hatte stärkeres Angebot und war eigentlich flauer. — Roggen loco gefragter und bei kleinem Versandtgeschäft nach Sachsen besser bezahlt. Durch eine wesentlich kleinere Zufuhr war die Stimmung entschieden günstiger, auch Termine können als einen Schein besser bezeichnet werden. — Rüböl durch Platzrealisationen pr October ermattend, andere Termine hatten wenig Geschäft, waren aber auch eher ruhiger. — Spiritus durch bessere Frage bei Spritfabriken nach Loco-Waare fest und höher. Petroleum unverändert. Roggenmehl fester. Weizen pr 1000 Kilo, gekündigt 7000 Ctr., Kündigungspreis 228 M., loco 205—257 M. nach Qualität, gelber schlesischer und märkischer — M. ab Bahn bezahlt, pr Oct. 227½—228½ M. bez., pr Oct.-Novbr. 216 M. bezahlt, pr Novbr.-Dezbr. 212 M. bezahlt, pr April-Mai 1878 210½ M. bezahlt. — Roggen pr 1000 Kilo, gekündigt 39 000 Ctr., Kündigungspreis 139 M., loco 135—158 M. nach Qualität, alt russischer 135—138 M. ab Kahn bezahlt, neuer inländischer 151—156 M. ab Bahn bez., pr Octbr. 139—139½ M. bez., pr Octbr.-Novbr. 138½—139 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 140½—141½ M. bez., pr April-Mai 144½—145 M. bez. — Rüböl pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M., loco mit Faß 77,1 M., loco ohne Faß 75,6 M., pr Oct. 75,7—75,6 M. bez., pr Oct.-Novbr. 73,8—74—73,7 M. bez., pr Nov.-Dez. 73,4—73,3 M. bez., pr April-Mai 73,5—73,4 M. bez. — Spiritus pr 10 000 pCt. mit Faß, gek. 50 000 Liter, Kündigungspreis 50,5 M., pr October 50,4—50,8 M. bez., pr Oct.-Nov. 49,2—49,5 M. bez., pr Nov.-Dez. 49,2—49,5 M. bez., pr April-Mai 1878 51,5—51,8 M. bez., loco ohne Faß 50,2—50,8 M. bez. — Petroleum pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M., loco 30,5 M., pr October 30,2 M. bez., pr October-Novbr. — M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 31,2—31 M. bez, pr Dezbr.-Januar — M. bez., pr April-Mai 1878 — M. — Oelsaaten pr 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M. — Weizenmehl incl. Sack pr 100 Kilo loco No. 00 33—31½ M., No. 0 31—29½ M., No. 0 und 1 29—27½ M. — Roggenmehl incl. Sack pr 100 Kilo loco No. 0 23½—22 M., No. 0 und 1 20½—19½ M., pr Oct. 20,25 M. bez., pr Octbr.-Novbr. 20—20,10 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 20—20,10 M. bez., pr Dezbr.-Januar 20—20,10 M. bez., pr Jan.-Februar 1878 20,05—20,15 M. bez., pr Februar-März 1878 20,05—20,15 M. bezahlt, pr April-Mai 20,10—20,20 M. bez.

## Butter.

Berlin, 8. October. (Gebrüder Lehmann & Co., Louisenstraße 31.) Die verflossene Woche hat keine merkliche Veränderung in den Handel gebracht. Der Verkehr bleibt im Allgemeinen immer noch wenig rege. Von den verschiedenen Qualitäten finden feine Mittelsorten die 105—110 M. einstehen, schlanken Abzug, während feine Butter nur langsam aus den Lägern geht. Die Production ist allerdings geringer und dürfte darum für die nächste Zukunft auch in dieser Sorte ein flotterer Absatz bei höheren Preisen eintreten. Geringe Koch- und Backwaare bleibt ganz unbeachtet. Wir notiren ab Versandorte, alles pr 50 Kilogr.: feine und feinste Mecklenburger 115—125 M., Mittel 110 bis 115 M., Holsteiner und Vorpommersche 112—125 M., Sahnenbutter v. Domänen u. Molkerei-Genossenschaften 115—120—125 M., feinste 130 M., Landbutter: Pommersche 98 M., Littauer 100 M., Hofbutter 110 M., Elbinger 98—102 M., Ostfriesische 115—118 M., Schlesische: Hultschin 75 bis 86 M., Ratibor 75—80—85—90—96—102 M., Trachenberg 96 bis 98 M., Neiße 94 M., Steinau 91 M., Ober-Glogau 96 M., Leobschütz 92—94 M., Bairische 83—85 M., Westpreußische 75—85 M., Galizische (franco hier) 72—76 M.

## Kaffee.

-k- Amsterdam, 6. Octbr. 1877. In der verflossenen Woche war ziemliche Frage nach Maatschappy-Waare für Consum und Preise bleiben fest behauptet. Die erste Hand brachte verschiedene Partien an den Markt, die zu vollen Preisen Nehmer fanden.

## Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. Oct. Wind: N.

Angekommen: Amicitia, Heyn, Gloucester, Salz. Love Bird (SD.), Lietz, London, Güter. — Laura, Fenger, Altenkampen, Kreide. — Meta, Albers, Papenburg, Kohlen. — Maria, Rapregen, Stolpmünde, Güter (bestimmt nach Königsberg). — Wilhelmine Sophie, Olsen, Aberdeen, Heringe. — Christiane, Krüger, Grangemouth, Kohlen.

Retournirt: Wilhelm, Lorenz.

9. October. Wind: NNO.

Angekommen: Friedrich, Beggerow, Kopenhagen, Ballast.

Ankommend: 1 Bark.

## Meteorologische Depesche vom 8. October.

| Uhr. | | Barometer. | Wind. | | Wetter. | Temp. C. | Bm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | Aberdeen | 768,8 | N | frisch | wolkig | 6,7 | 1) |
| 8 | Copenhagen | 749,0 | N | stark | wolkenl | 7,6 | |
| 8 | Stockholm | 744,7 | N | mäßig | bed. | 4,6 | 2) |
| 8 | Haparanda | 739,8 | N | mäßig | wolkig | 3,2 | |
| 7 | Petersburg | 742,6 | SW | mäßig | bed. | 4,3 | |
| 7 | Moskau | 757,5 | S | stille | heiter | 0,4 | |
| 8 | Cork | 772,2 | NNW | frisch | wolkig | 12,2 | 3) |
| 7 | Brest | 771,2 | N | frisch | bed. | 13,0 | 4) |
| 7 | Helder | 759,1 | NW | frisch | bed. | 11,2 | |
| 8 | Sylt | 753,1 | N | frisch | heiter | 9,3 | 5) |
| 8 | Hamburg | 752,8 | NNW | mäßig | heiter | 6,6 | 6) |
| 8 | Swinemünde | 747,5 | NW | mäßig | h. bed. | 7,4 | 7) |
| 8 | Neufahrwasser | 745,3 | SW | schwach | Regen | 5,1 | 8) |
| 8 | Memel | 745,1 | SSW | stürm. | Regen | 6,4 | 9) |
| 7 | Paris | 763,8 | NW | leicht | bed. | 11,1 | |
| 7 | Crefeld | 758,0 | N | frisch | bed. | 9,3 | 10) |
| 7 | Karlsruhe | 759,0 | SW | Sturm | Regen | 5,2 | |
| 7 | Wiesbaden | 757,0 | NNW | frisch | wolkig | 9,8 | 11) |
| 7 | Cassel | 756,3 | NNW | frisch | h. bed. | 5,7 | |
| 7 | München | 758,6 | N | frisch | Regen | 4,4 | |
| 7 | Leipzig | 752,9 | WNW | leicht | h. bed. | 6,0 | 12) |
| 7 | Berlin | 749,9 | W | mäßig | h. bed. | 7,6 | 13) |
| 7 | Wien | 756,2 | W | leicht | bed. | 7,3 | |
| 7 | Breslau | 751,3 | SW | schwach | Regen | 4,5 | |

1) Seegang leicht. 2) Gestern und Nachts Regen. 3) Seegang leicht. 4) Seegang leicht. 5) Nachts stürmisch und Regen. 6) Nachts viel Regen. 7) Nachts stürmisch und Regen. 8) Nachts Regen. 9) Nachts Regen, See hoch. 10) Nachts Regen. 11) Früh Regen. 12) Nachts Regen. 13) Nachts Regen.

Durch nahezu beispiellos rasche Abnahme des Luftdrucks an der südlichen Ostsee — in Westpreußen um mehr als 30 Mm. in 24 Stunden — ist ein völliger Umschlag in der Druckvertheilung der Witterung eingetreten. Eine Zunge niedrigen Drucks erstreckt sich von Finnland nach Hinterpommern, westlich davon herrschen allgemein nördliche mäßige bis stürmische Winde und ist, nach größtentheils regnerischer Nacht, Aufklären eingetreten; im Südosten davon herrschen dagegen vom Elsaß bis Petersburg schwache bis stürmische Südwestwinde, größtentheils mit Regen. In ganz Deutschland und am Canal ist es wärmer geworden, im Nordwesten Europas dagegen zeigt sich Zunahme des Luftdrucks und Fallen der Temperatur, was vermuthlich auch für Deutschland bevorsteht.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Octbr. | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 8 | 4 | 330,62 | + 7,0 | NNW., frisch, trübe, regnig. |
| 9 | 8 | 334,35 | + 6,7 | NNW., stürmisch, do. do. |
| | 12 | 335,64 | + 7,5 | NNW., do. do. d. |

## Berliner Fondsbörse vom 8. October 1877.

Der gestrige Privatverkehr eröffnete in recht fester Haltung, später wurde die Stimmung matter und befestigte sich erst wieder gegen den Schluß. Das heutige Geschäft eröffnete in recht fester Stimmung, konnte aber eine größere Ausdehnung nicht erreichen, da im Allgemeinen dieselbe Lustlosigkeit herrschte wie schon an den Tagen zuvor. Von den internationalen Speculationseffecten haben Oesterreichische Creditactien ein ziemlich reges Geschäft aufzuweisen, namentlich entwickelte sich ein solches in der zweiten Börsenhälfte zu stark herabgesetzter Notiz. Auch Franzosen betheiligten sich einigermaßen am Verkehr, Lomb. blieben aber durchweg geschäftslos und in matter Haltung. Die Oesterreichischen Nebenbahnen in matter Haltung, nur Dux-Bodenbacher behaupteten sich in guter Festigkeit. Die übrigen Notirungen ließen fast sämmtlich nach. Unter den localen Speculationseffecten bewegten sich Disconto-Commandit-Antheile in weichender Richtung; dieselben wurden allerdings nur wenig umgesetzt. Laura-Actien blieben ruhiger bei unbedeutendem Geschäft. Die Notirungen der auswärtigen Staats-Anleihen ließen sämmtlich etwas nach und blieb der geschäftliche Verkehr in diesen Werthen ein sehr geringer. Russische Papiere gingen im Gegensatz zu den Tagen zuvor zwar reger um, sind aber eher mit „matt" zu bezeichnen. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt. Schatzscheine waren zu 4 pCt. begehrt. Eisenbahnprioritäten meist geschäftslos. Russische etwas besser. Auf dem Eisenbahnactienmarkte blieb der Verkehr sehr still. Die rheinisch-westphälischen Speculationsdevisen zwar etwas niedriger, nichtsdestoweniger aber fest. Bankactien im Allgemeinen fest, aber sehr ruhig. Industriepapiere meist unbelebt. Montanwerthe vernachlässigt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl | 4½ | 104 |
| Pr. Staats-Anl. | 4 | 95,20 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 93 |
| Pr. Präm.-A 1855 | 3½ | 135 |
| Deutsche Reichs-A. | 4 | 95,90 |
| Landsch. C.-Pfdbr. | 4 | 94,80 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 84 |
| do. do. | 4 | 94,80 |
| do. do | 4½ | 101,50 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 82,60 |
| do. do. | 4 | 94,30 |
| do. do. | 4½ | 101,90 |
| Posensche neue do. | 4 | 94,30 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 82,60 |
| do. do. | 4 | 93,75 |
| do. do. | 4½ | 100,90 |
| do. II. er. | 4½ | — |
| do. do. | 5 | 106 |
| do. neue | 4½ | — |
| do. do. | 4 | — |
| do. do. II. S. | 4½ | 100,60 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 95 |
| Posensche do. | 4 | 95,20 |
| Preußische do. | 4 | 95 |
| Bad. Pr.-A. 1867 | 4 | 120,25 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 121,60 |
| Braunsch. Pr.-A. | | 83,90 |
| Köln.-Md. Pr.-S. | 3½ | 110 |
| Hmbg. 50rtl. Loose | 3 | 173,80 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 171,50 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 137,75 |

### Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Unk. Pfd. Pr. H.-Bk. | 5 | 101 |
| Bod. Crd. Hyp.-Pfd. | 5 | 103,90 |
| Cent. Bd. Cr.-Pfdb. | 5 | 108 |
| do. do. | 5 | 102,50 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,20 |
| Dan. Hyp.-Pfdbr. | 5 | — |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 108,90 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110 | 4½ | 101,20 |
| III. Em. rkz. 100 | 5 | 98,90 |
| Stett. Nat. Hyp. | 5 | 101,25 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 63,20 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 54,10 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 56,40 |
| do. Loose 1854 | 4 | 96 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 297 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 104,50 |
| do. Loose v. 1864 | — | 253,50 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | — |
| Ungarische Loose | 5 | 153,20 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 88,60 |
| Ruß.-Egl. Anl. 1822 | 5 | 74,25 |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | — |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 75,30 |
| do. do. von 1870 | 5 | 79,50 |
| do. do. von 1871 | 5 | 76,30 |
| do. do. von 1872 | 5 | 76,75 |
| do. do. von 1873 | 5 | 72,75 |
| do. Cons.-Obl. 1875. | 4½ | — |
| Ruß.-Stiegl. 5. Anl | 5 | 57,75 |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 78,50 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 129,10 |
| do. do. von 1866 | 5 | 128 |
| Ruß.-Bod. Crd.-Pfd. | 5 | 73,25 |
| Ruß. Central do. | 5 | 70,40 |
| Ruß.-Pol. Schatzobl. | 4 | 76,70 |
| Pol. Pfd. S-R. | 5 | 61,10 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 53,75 |
| Amerik. Anl. p. 1885 | 6 | — |
| do. 5% Anl. | 5 | 102,10 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 104,20 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | — |
| do. Gold-A. | 6 | 103,80 |
| Italienische Rente | 5 | 70 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | — |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 103 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-A. | 4 | 69,80 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 72 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | — |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | — |

### Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 17,30 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 75,50 | 3¾ |
| Berlin-Anhalt | 87 | 6 |
| Berlin-Dresden | 15,25 | 0 |
| Berlin-Görlitz | 11 | 0 |
| do. St.-Pr. | 27,90 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 171 | 11 |
| Berlin. Nordbahn | — | 0 |
| Berl.-Pts.-Magd. | 73 | 3½ |
| Berlin-Stettin | 104,75 | 8 9/10 |
| Bresl. Schw.-Fbg. | 66,75 | 5 |
| Köln-Minden | 91,60 | 5¼ |
| Erf. Kr.-Kempen | — | 0 |
| do. St.-Pr. | — | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 9,70 | 0 |
| do. St.-Pr. | 31,25 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 9,10 | 0 |
| do. St.-Pr. | 21 | 0 |
| Märkisch-Posen | 13,25 | 0 |
| do. St.-Pr. | 67,75 | 3¾ |
| Magdeb.-Halberst | 104 | 8 |
| do. B. | 67,40 | 3½ |
| do. C. | 96,90 | 5 |
| Mainz-Ludwigsh. | 85,25 | 5 |
| Münst.-Ensch. St.P. | — | 0 |
| Niederschl.-Märk. | 95,50 | 4 |
| Nordhausen-Erfurt | 21,40 | 4 |
| St.-Pr | 29,75 | 1½ |
| Oberschl. A. u. C. | 124,25 | 9⅔ |
| Lit. B. | 117,75 | 9⅔ |
| Ostpreuß. Südbahn | 33,25 | 0 |
| do. St.-Pr. | 86,75 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | 91,40 | 6⅖ |
| do. St.-Pr. | 103,75 | 6⅖ |
| Rheinische | 107,40 | 7½ |
| Rhein-Nahe | 6,50 | 0 |
| Saal-Bahn | — | 0 |
| † Stargard-Posen | 100,60 | 4½ |
| Thüringer | 120 | 9¼ |
| Tilsit-Insterburg | 16,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 71 | 4 |
| Weimar-Gera gar | 37,50 | 2¼ |
| do. St.-Pr. | 13,25 | 0 |
| Brest-Grajewo | 23,90 | 0 |
| Brest-Kiew | 42,40 | 0 |
| Galizier | 105,50 | 7 |
| Gotthardbahn | 44,10 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B | 47,50 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 15,10 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | — | 5⅖ |
| † do. Nordwestb. | 194,75 | 5 |
| do. Lit B. | 81,75 | |
| † Reichenb.-Pardb. | 45,10 | 4½ |
| Rumänier | 14 | 0 |
| do. St.-Pr. | 48,25 | 8 |
| † Russ. Staatsb. | 108,60 | 6,95 |
| Südösterr. Lomb. | — | 0 |
| Schweiz. Unionb. | 4,60 | 0 |
| do. Westb | 14,10 | ⅗ |
| Warschau-Wien | 151 | 6⅔ |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 39,75 |
| †Kaschau-Oderbg. | 5 | 59,30 |
| †Kronpr. Rud.-B. | 5 | 64,50 |
| †Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 323,50 |
| †Südöst. B. Lomb. | 3 | 223,80 |
| †Südöst. 5% Oblg. | 5 | 76,50 |
| †Oester. Nordwestb. | 5 | 73,90 |
| do. do. Elbethal | 5 | 62,20 |
| †Ungar. Nordostb. | 5 | 55 |
| †Ungar. Ostbahn | 5 | 53,75 |
| Brest-Grajewo | 5 | 63,25 |
| †Chark.-Azow rtl. | 5 | 72,50 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 82 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 85,50 |
| †Mosco-Rjäsan | 5 | 97 |
| †Mosco-Smolensk | 5 | 83,25 |
| Rybinsk Bologoye | 5 | 79 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 88 |
| †Warschau-Teresp. | 5 | 83,50 |

### Bank- und Industrieactien.

| | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | — | 0 |
| Berl. Bankverein | 41 | 0 |
| Berl. Cassen-Ver. | 157,50 | 10 7/12 |
| Berl. Com. (Sec.) | 71,75 | 2½ |
| Berl. Handels-G. | 69 | 0 |
| Berl. Wechslerbk. | — | 0 |
| Bresl. Discontob. | 72,50 | 4 |
| Centrlb. f. Bauten | 6 | 0 |
| Ctrb. f. Ind. u. Hnd | 70,50 | 0 |
| Danz. Bankver. M | 83 | 0 |
| DanzigerPrivatb. | 116,50 | 7 |
| Darmst. Bank | 107 | 6 |
| DeutscheGenoss.-B | 91 | 5½ |
| Deutsche Bank | 94,90 | 3 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 108,75 | 7 |
| DeutscheReichs-Bk | 159,50 | 6⅓ |
| Deutsche Unionsb. | 35 | 0 |
| Disc.-Command. | 116 | 4 |
| Gew.-Br. Schuster | 2 | 0 |
| Int. Handelsges. | — | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 83 | 5½ |
| Meining. Creditb. | 82,25 | 2 |
| NorddeutscheBank | 135,25 | 8 |
| Oest. Credit.-Anst. | — | 1¼ |
| Prß. Boden-Cred. | 104,50 | 8 |
| Pr. Cent. Bd.-Cr. | 119,50 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | — | 0 |
| Pom. Rittersch.-B. | 121,50 | 9 |
| Schaffhaus. Bnkv. | 56,25 | 0 |
| Schles. Bankverein | 86 | 5 |
| Stett. Maklerbank | 94 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 0,70 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6450 | 55 |
| Leipz. Feuer-V. | 8130 | 96 |
| BauvereinPassage | 20,25 | 1 |
| Berl. Bau-V.-Bk. | 100 | |
| Brl. Centralstraße | 26 | 0 |
| Deutsche Baugef. | 59,75 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 4 | — |
| do. Reichs-Cont. | 68,60 | 0 |
| A. B. Omnibusg. | 90 | 7 |
| Ctr. F. f. Baumat. | — | ⅔ |
| Berl. Pap. Fabr. | — | 0 |
| WöhlertMaschinf. | 9 | 0 |
| Westend-Gesellf. | 0,90 | |
| Baltischer Lloyd | 43,10 | |
| Königsbg. Vulkan | 6 | |
| Wilhelmshütte | 36 | 0 |
| Obrschl.-Eisnb.-B. | 30,75 | 0 |

### Berg- u. Hütten-Gesellsch.

| | | Div. 1876 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 8,50 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 76,10 | 2 |
| Stollberg, Zink | 18 | 1½ |
| do. St.-Pr. | 83,50 | 6½ |
| Victoria-Hütte | 17 | — |

### Wechsel-Cours v. 8. Octbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 168,10 |
| London | 8 Tg | 4 | 20,435 |
| do. | 3 Mn. | 4 | 20,275 |
| Paris | 8 Tg | 2 | 81,10 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 2½ | 81,10 |
| do. | 2 Mn | 2½ | 80,70 |
| Wien | 8 Tg | 4½ | 170,90 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 169,60 |
| Petersburg | 3 Wch | 6 | 200 |
| do. | 3 Mn | 6 | 198,25 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 201,20 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,70 |
| Sovereigns | — |
| 20-Francs-St. | 16,22 |
| Imperials pr. 500 Gr. | 1395 |
| Dollar | 4,19 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 81,35 |
| Oesterreichische Bankn. | 171,70 |
| do. Silbergulden | 180,75 |
| Russische Banknoten | 201,50 |

Heute früh 1 Uhr wurde meine Frau von Zwillingen entbunden.
Langfuhr, d. 9. October 1877.
6886) **Gratz.**

---

Heute Mittag 2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden an der Lungenschwindsucht, meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin **Agnes Matthiessen** geb. **Kochler** in ihrem 24. Lebensjahre.
Dieses melden tief betrübt
Danzig, den 8. October 1877.
6884) **Die Hinterbliebenen.**

---

# Vorschuß-Verein.
## Status am 30. Septbr. 1877.

| | |
|---|---|
| **Activa.** | |
| Baar-Bestand | Rℳ 11 728 12. |
| Effekten-Conto | „ 36 000 — |
| Wechselbestand | „ 647 244 40. |
| Credite in laufend. Rechnung | „ 119 355 — |
| Mobiliar | „ 1 000 — |
| **Passiva.** | |
| Reservefonds | Rℳ 15 238 02. |
| Geschäftsantheile | „ 171 535 95. |
| Verzinsliche Depositen | „ 423 726 03 |
| Lombard-Conto | „ 22 100 — |
| Discont-Wechsel | „ 131 073 10. |
| Spareinlagen | „ 26 295 76. |

Zahl der Genossenschafter: 1688.
**Vorschuß-Verein zu Danzig,**
**Eingetragene Genossenschaft.**
**W. Radewald. E. Doubberck.**
**Elsner.** (6857

---

# Große Auction im Gewerbehause,
## Heil. Geistgasse 82.
**über ein elegantes neues herrschaftliches Mobiliar.**

**Mittwoch, den 10. October cr., von 10 Uhr ab,** werde ich im Auftrage 1 hochfeines Nußbaum-Mobiliar, Cylinder-Bureaus, 2 elegante Plüsch-Garnituren (Victoria), 20 Sophas in Rips-, Leder- und Damastbezug, 15 mahag. und birkene Kleiderspinde, mah. Bettgestelle mit Springfeder-Matratzen, mah. Verticos mit geschweiften Thüren, Wäsche- und Silberspinde, mah. 1- und 2-säulige Sophatische, Waschtoiletten und Nachttische mit Marmorplatten, mah. Nähtische, 100 mahagoni hochlehnige und Wiener Stühle, 10 mah. und birkene Komoden, Spieltische, Ansetztische, Goldtische mit Marmorplatten, ovale und Pfeilerspiegel in Bronce und Mahagoni, mah Damen- u. Herren-Schreib-Tische, einige Oelgemälde, 1 Regulator, 2 Speisetafeln mit Einlagen, 2 goldene Ketten, 5 Teppiche 2c. gegen Baarzahlung versteigern, wozu höflichst einlade.
Besichtigung am Auktionstage von 8 Uhr ab.
**A. Collet,**
**Auctionator, Fischmarkt 10.**

---

# Auction
## Hundegasse No. 96.

**Freitag, den 12. October cr.,** Vormittags 9 Uhr, werde ich am angezeigten Orte (Hotel zum Kronprinzen) in gerichtlichen Aufträgen 1 eisern. Geldschrank, 1 Billard mit Zubehör, 12 mahagoni Sophas, 12 Sophatische, 12 Kommoden, 7 Kleiderschränke, 13 Waschtische, 17 Bettgestelle mit Springfeder-Matrazen, Betten, 12 Pfeiler- und Sopha-Spiegel, Ansatztische, mahagoni und birkene Rohrstühle pp. gegen baare Zahlung versteigern.
**Nothwanger,**
6877) **Auctionator.**

---

# Handels-Akademie.

Das Wintersemester beginnt am **15. October c.** Die Aufnahme neuer Schüler findet am 12. u. 13. October, Morgens von 10 bis 1 Uhr in dem Akademie-Gebäude, Hundegasse 10, statt.
6093) **A. Kirchner.**

---

## Zur Annahme
neuer Schüler für den Unterricht in der englischen Sprache, Conversation, Grammatik und Literatur, bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit. **Charlotte Collas,**
6813) Fleischergasse 34.

---

**Ich wohne jetzt Langenmarkt 17.**
**Joseph Loesser.**

---

**Teltower Rübchen**
empfiehlt
6848) **H. Entz,** Langen-Markt 32.

---

**Große
geröstete Neunaugen,
Astrach. Caviar,
Russische Sardinen**
empfiehlt (6862
**A. Fast,** Langenmarkt No. 33,34.

---

**Echte
Teltower Rübchen,
Italien. Maronen,
Magdeb. Sauerkohl,
Astrachan. Schooten,
conserv. Gemüse**
empfiehlt (6861
**A. Fast,** Langenmarkt No. 33|34.

---

**Von meiner Geschäftsreise retournirt, erlaube ich mir den Empfang sämmtlicher eingekauften**
# Nouveautés
## für die Herbst- und Winter-Saison
**ergebenst anzuzeigen.**
Stets dafür bemüht, das Neueste — was jede Saison bietet — den mich Beehrenden offeriren zu können, bin ich gleichzeitig in der Lage, unter eigener Leitung und tüchtiger mir zur Seite stehender Arbeitskräfte, jeden Wunsch des Publikums in kürzester Zeit ausführen zu können.
**Die Preise sämmtlicher Artikel sind selbstredend jeder Concurrenz gleichgestellt.**
☞ **Damen, welche ihren Putz im Hause anfertigen lassen, stehen Modell-Hüte und Modell-Abschnitte zur Verfügung.**
# Cäcilie Wahlberg,
Ecke Langgasse. **17. Gr. Wollwebergasse 17.** Ecke Langgasse.

---

# 4% Danziger Kreisobligationen
**in Appoints von 2000, 1000, 500, 200 Mark,**
**welche durch jährliche Ausloosung mit dem Nominalbetrage amortisirt werden,** offeriren als unzweifelhaft sichere Capitals-Anlage
**Meyer & Gelhorn, Danzig,**
6874) **Bank- und Wechsel-Geschäft.**

---

Das von uns gebraute
# Kräuter-Malz-Gesundheitsbier,
welches sich für Magen- und Brustleidende, Ammen, Reconvalescenten und drgl. laut Aussprache erster Professoren der medicinischen Facultät der Universität Kiel besonders zur Stärkung eignet, und sich durch angenehmen Wohlgeschmack auszeichnet, ist zum Preise von 3 ℳ. 40 ₰ pro 12 Flaschen excl. Glas nur allein vorräthig bei unserm Vertreter
**C. F. Korb Nachfolger, Danzig, Gr. Wollweberg. 8.**
**W. Kruse & Co., Kiel.**

---

# Echt engl. Porter
zum Preise von 35 ₰ pro einzelne und von 3 ℳ. pro 10 Flaschen exclusive Glas offerirt
6860) **C. F. Korb Nachfolger.**

---

# Hört, wie billig!
Die unterzeichnete Uhren-Handlung versendet nach außerhalb, **aber nur** gegen Nachnahme oder Einsenden des Betrages:
goldene Anker-Uhren à 14 Rℳ,
goldene Damen-Uhren von 8—16½ Rℳ,
goldene Damen-Remontoirs, ohne Schlüssel zum Stellen und Aufziehen, à 19 Rℳ,
silberne Ankeruhren à 7½—9 Rℳ,
silberne Cylinder-Uhren à 5½ Rℳ.
Für jede gekaufte Uhr 3 Jahre Garantie. Umtausch innerhalb 14 Tagen gestattet. (6838
**H. Lindemann**
**in Königsberg i. Pr.**
Sackheim rechte Straße No. 75.

---

# Auction zu Hohenstein mit fetten Ochsen
**Donnerstag, den 11. October cr.,** Vormittags **präcise 8 Uhr,** werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn Philipsen in Kriefkohl vor dem Gasthause des Herrn Bastuba in Hohenstein
## 22 Stück kernfette 4jährige Ochsen
an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
**Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,**
**Bureau: Hundegasse No. 111.** (6812

---

# Brennholz-Auction zu Legan.
Mittwoch, den 10. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Holzfelde des Herrn **Stobbe** für Rechnung wen es angeht wegen Räumung des Platzes
## 300 Faden trockenes Rundholz
in kleinen Partien an den Meistbietenden öffentlich versteigern.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
**Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.**
**Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111.** (6217

---

# Auction zu St. Albrecht.
Donnerstag, den 11. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte auf dem Lande des **Bünsow**'schen Grundstücks im Auftrage des Herrn **Joh. Jac. Abramowsky:**
## ca. 200 Haufen guten trockenen Torf
an den Meistbietenden verkaufen.
Der Versammlungsort der Herren Käufer ist im Gasthause des Herrn **Markutsch** in St. Albrecht.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
**Joh. Jac. Wagner Sohn,**
6140) Auctionator. **Bureau: Danzig,** Hundegasse 111.

---

**D. Johanssen, pract. Zahnarzt** (Dr. Haase's Nachf.) Langgasse 83 II.
Atelier für künstliche Zähne. Plomben.
Schmerzlose Zahnoperationen durch Nitrooxygengas.

---

**60 Hammel und
40 Stück Mutter-Schafe,**
stehen zum Verkauf in Vorwerk **Bobau** bei Pr. Stargardt. (6830

---

**Schultaschen,** Tornister 2c., Federkasten, Frühstücksdosen, Stricktaschen, Schiefertafeln 2c. in ganz neuen Mustern zu **sehr billigen Preisen,** in solidester Waare empfehlen
**Oertell & Hundius,**
**Langgasse 72.**

---



# Mädchen-Mäntel, Jacken, Jaquets
2c. für
**Herbst und Winter.**



# Knaben-Anzüge,
**Ueberzieher, Herbst-Jaquets**
empfiehlt
**Mathilde Tauch,**
**28. Langgasse 28.**

---

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage die Vermittelung von Engagements für **Repräsentantinnen der Hausfrau, Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Buchführerinnen, Kindergärtnerinnen und Bonnen, unter den solidesten Bedingungen** übernehme. Es wird mein stetes Bestreben sein, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, und bitte ich daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.
**Amalie Lindenberg**
geb. Lindenberg.
**Hundegasse 98 III.**

---

**Preß-Hefe,** täglich frisch und gährkräftig, 40 ₰ per ℔., bei Entnahme von 10 ℔. billiger, in der Fabrik in Danzig bei (6855
**L. J. Adam,** Altst. Graben 103.

---

**Frisch gebrannten schwedisch. Kalk** *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, und Langgasse 38, 2 Tr. h.*
6506) **C. H. Domansky Wwe.**

---

## Ein hübsch gelegenes isolirtes Gut,
⅛ Meile von der Stadt und Chaussee, von **470 Morg.** incl. 60 Morg. guter 2schn. Wiesen, (zur Hälfte Weizen- und zur Hälfte guter Roggen- und Gerstboden) mit neuen massiven Gebäuden, elegantem gut eingerichtetem Wohnhause und Garten, gutem vollst. leb. und todt. Inventar; — Aussaat: Winterung: 35 Schfl. Weizen, 140 Schfl. Roggen, 15 Morg. Rübsen; — sowie mit der noch vorhandenen vollst. Erndte, ist Familienverhältnisse halber für 28 000 Rℳ bei 6—8 000 Rℳ Anzahlung und einer festen Hypothek zu verkaufen. Näheres erfahren Selbstkäufer bei
**R. Krispin,**
6854) **Danzig,** Heil. Geistgasse 72.

---

## Ein Tafelpiano,
6¾ Octaven breit, preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen III. Damm 3 parterre

---

**Ein sehr gut erhaltener Flügel** von **Friedrich Wiszniewski** ist, wenn gegen Baarzahlung für **330** Reichsmark zu verkaufen.
Näheres Breitgasse 13, 1 Tr. zu erfragen.

---

# Aquarium.
Ein großes Aquarium (Octogon), Eisenconstruktion mit Zinkverkleidung, Scheiben aus Spiegelglas, mit 3 durchgehenden Leitungen, Fontainen-Einrichtung, Luftzuführungs-Apparat und Tuffsteinfelsen nebst dazu gehörigem eleganten eisernen Tisch und Wasserreservoir steht billig zu verkaufen
**Fleischergasse 67, 1 Tr.**
Zu besehen Mittags von 2½ bis 3½ Uhr. (6850

---

**Gutsbesitzer u. Käsefabrikanten**
werden ersucht, die Limburger und deutschen Schweizerkäse, sowie Tafel- und Kochbutter in kleinen und größeren Posten das Jahr hindurch liefern können, ihre Adressen unter Nr. 6881 an die Expedition dieser Zeitung einzusenden.

---

**Ein junger Mann,**
seit mehr. Jahren Landwirth, s. a **Inspektor** eine Stelle von gleich. Adressen unter Nr. 6836 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Eine junge Dame, Kindergärtnerin, in Schneiderei und häuslicher Arbeit bewandert, sucht von sofort oder später Stellung. Adr. u. 6851 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

---

Ladenmädch., Köchinn., Stubenm., Kinderfr., Kutscher und Hausknechte empfiehlt
6859) **B. Melzer,** Heil. Geistg. 50.

---

Ein junger Kaufmann wünscht sich täglich einige Stunden mit schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen.
Gef. Offerten u. 6873 i. d. Exp. erb.

---

Eine Dame in mittleren Jahren mit guten Zeugnissen sucht Stullung auf dem Lande oder Stadt, selbstständig oder zur Unterstützung der Hausfrau. Adr. unterr 6852 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

**1—2 Pensionäre** find. gute und freundl. Aufn. Adr. u. Beding. i. d. Exp. d. Ztg. u. 6660.

---

Junge Leute finden gutes Logis **Baumgartschegasse Nr. 3,** 3 Treppen.

---

Es ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen **Baumgartschegasse Nr. 6,** 3 Tr.

---

**Der Weinlager-Keller Hundegasse 45 ist vom 1. Januar 1878 zu vermiethen.**

---

**Ein freundliches Comtoir in der Hundegasse ist zu vermiethen.**
**Näheres Frauengasse 6.** (6883

---

**Ein warmer Pferdestall**
für 2 bis 4 Pferde nebst geräumiger Remise in der Röpergasse ist zu vermiethen. Näheres Fischmarkt 15. (6856

---

# Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 11. October Abends 7½ Uhr. Vortrag von Herrn Stadtrath **Helm** über „Verfälschung von Nahrungsmitteln", als Einleitung zu einer Discussion über dieses Thema.
Vorher Bibliothekstunde. (6849
**Der Vorstand.**

---

# Im Luftdichten
**Heute Abend
Königsb. Rinderfleck.**

---

# Müller's Restaurant,
## Breitgasse No. 39.
Von meiner Reise zurückgekehrt, heute erstes Auftreten meiner Damen-Gesellschaft.
6805) **C. Mueller.**

---

# Restaurant Jordan,
**Jopen-Gasse 16.
Echt Erlanger Bier
vom Faß.**
Es ladet ein
6882) **A. Jordan.**

---

# Die Dominikaner-Halle
**Junkergasse Nr. 3**
empfiehlt sich dem geehrten Publikum bestens. Neue freundliche Damenbedienung. **C. Goerick.**

---

# Stadt-Theater.
Mittwoch, d. 10. Octbr. (Abonn. susp.). Zum ersten Male mit neuer Ausstattung: **Der Seekadett.** Komische Oper in 3 Acten von Zell, Musik von Richard Genée.
Donnerstag, d. 11. Octbr. (1. Abonn. No. 20). **Bürgerlich und Romantisch.** Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld. Vorher: **Ein delikater Auftrag.** Lustspiel in 1 Act.
Freitag, d. 12. Octbr. (2. Abonn. No. 1). **Lohengrin.** Große Oper in 4 Acten von Wagner.
Sonnabend, d. 13. October (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Fiesco.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.
**G. Lang.**

---

Soeben erschien:
**Die Tänze des sechszehnten Jahrhunderts und die alte französische Tanzschule vor Einführung der Menuett.**
Nach Jean Tabourot's Orchésographie herausgegeben von **Albert Czerwinski,** Verfasser der Geschichte der Tanzkunst. **Mit dem Portrait Thoinot Arbeau's, 34 Figuren in Holzschnitt und 72 Notenbeispielen und Tanzmelodien.** Druck von Breitkopf u. Härtel. Eleg. brosch. **Preis 15 Mk.**
Es ist dies eines der merkwürdigsten und seltensten Bücher, eine bibliographische Rarität ersten Ranges, von der ein Exemplar des Originals (vom Domherrn Jean Tabourot 1588 in Langres herausgegeben), kürzlich in Paris mit 900 Francs bezahlt wurde. **Das Buch enthält die ausführlichen Theorien von 40 Tänzen, mit den dazu gehörigen Melodien,** und ist von gleichem Interesse für den Culturhistoriker, wie für den Musikforscher und ausübenden Tanzkünstler (Balletmeister und gebildeten Tanzlehrer).
Zu haben (6811
**Jopengasse 4, Saal-Etage.**

---

**Schleswig-Holsteinsche Lotterie** 1. Klasse. Ziehung den 14. November cr., Loose à 75 ₰.
**Dombau-Lotterie,** Hauptgewinn ℳ. 75,000, Loose à ℳ. 3 bei
6876) **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

---

**Leihbibliothek v. Th. Bertling**
**Jopengasse 10,** empfiehlt sich bei billigen Bedingungen zu geneigten Abonnements.

---

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.